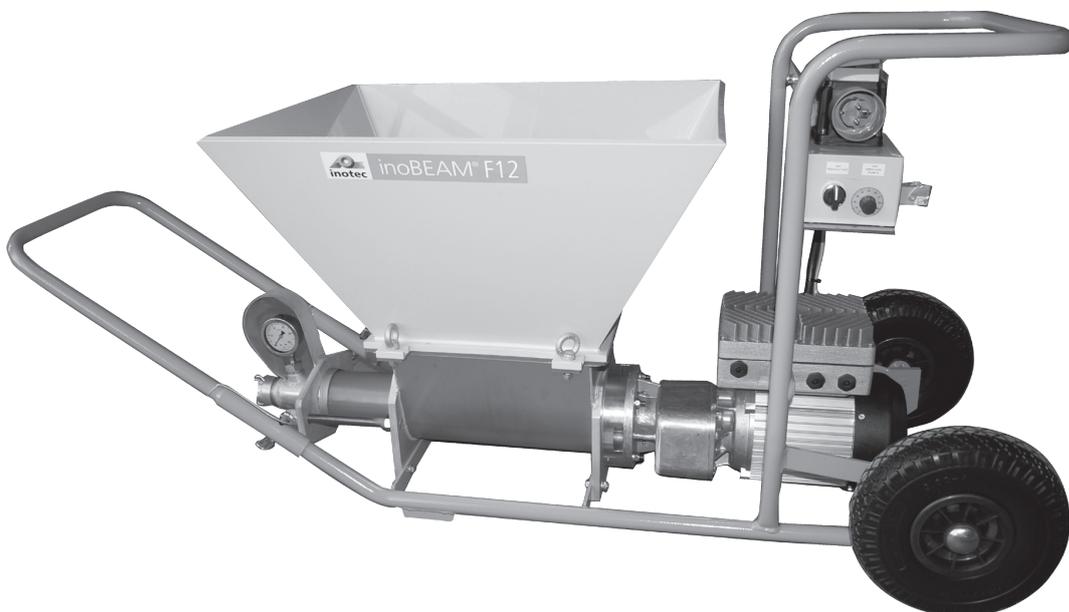


O riginalbetriebsanleitung

Förderpumpe inoBEAM F12

Lesen Sie diese Originalbetriebsanleitung vor Beginn der Arbeit vollständig durch.

inoBEAM F12



inotec

Vielen Dank für Ihr Vertrauen zu INOTEC. Mit dem Kauf haben Sie sich für ein Qualitätsprodukt entschieden.

Haben Sie trotzdem Anregungen oder aber vielleicht einmal ein Problem, so freuen wir uns über Verbesserungsvorschläge und Ihr Feedback. Sprechen Sie entweder mit Ihrem zuständigen Außendienst-Mitarbeiter oder in dringenden Fällen direkt mit uns.

Wir arbeiten ständig an der Weiterentwicklung unserer Produkte und behalten uns Änderungen aus technischen und baurechtlichen Gründen vor.

Mit freundlichen Grüßen

INOTEC GmbH

Impressum

Anschrift: INOTEC GmbH
Daimlerstraße 9-11
79761 Waldshut-Tiengen
Deutschland
Tel.: +49 (0)7741 6805 666
Fax: +49 (0)7741 6805 665
E-mail: info@inotec-gmbh.com
Internet: www.inotec-gmbh.com

Stand: Juli 2020

Dokumenten-Nummer: 10041065-OBA-DE

Inhalt

1 Allgemeines	5
1.1 Informationen zu dieser Anleitung	5
1.2 Symbolerklärung	5
1.3 Informationen zu dieser Anleitung	5
1.3.1 Zweck dieser Bedienungsanleitung	5
1.3.2 Haftungsbeschränkung.....	5
1.3.3 Gewährleistung	5
1.3.3.1 Geltendmachung.....	5
1.3.3.2 Gewährleistungsanspruch.....	6
1.3.4 Durchführung von Reparaturen	6
2 Sicherheit	6
2.1 Bestimmungsgemäße Verwendung	6
2.2 Allgemeine Gefahrenquellen	6
2.2.1 Hinweise in der Betriebsanleitung	7
2.2.2 Prüfung vor Arbeitsbeginn	7
2.2.3 Umbauten und Veränderungen	7
2.2.4 Reinigen und Warten der Maschine	7
2.2.5 Standortwechsel der Maschine	8
2.3 Hinweise an der Maschine	8
2.4 Personalqualifikation.....	8
2.5 Verantwortung des Betreibers.....	8
2.6 Persönliche Schutzausrüstung (PSA)	8
3 Technische Daten	9
3.1 Typenschild	9
3.2 Elektrosteuerung, Mischleistung, Gewicht, Abmessungen	9
3.3 Mörteldruckmanometer	9
3.4 Materialbehälter	9
3.5 Motor	9
3.6 Pumpenwelle.....	9
3.7 Rotor/Stator	9
3.8 Lärmemission	9
3.9 Betriebsbedingungen	9
4 Aufbau und Funktion	10
4.1 Lieferumfang inoBEAM F12	10
4.2 Funktionsweise	10
4.3 Baugruppen.....	10
4.3.1 Rahmengestell mit Materialbehälter inkl. Pumpengehäuse, Pumpenwelle und Rädern	10
4.3.2 Rotor/Stator mit Mörteldruckmanometer	11
4.3.3 Antriebseinheit	11
4.3.4 Schaltbox/Steuerung.....	11
4.4 Anzeigen, Bedienelemente und Anschlüsse	11
4.4.1 Pumpenwelle.....	11
4.4.2 Rotor / Stator.....	12
4.5 Betriebsarten.....	12
4.6 Zubehör	13
4.7 Ersatzteile und Abbildungen	16
4.7.1 Übersicht Grundmodul inoBEAM F12	16
4.7.2 Pumpenwelle.....	17
4.7.3 Rotor/Stator.....	17
4.7.4 Antriebseinheit	18

5 Transport und Lagerung	20
5.1 Sicherheitshinweise für den Transport.....	20
5.2 Transportinspektion.....	20
5.3 Schadensprotokoll	20
5.4 Reklamationen	20
5.5 Verpackung.....	20
5.6 Lagerung.....	20
6 Installation	21
6.1 Sicherheit bei der Installation	21
6.2 Anforderungen an den Aufstellort	21
6.3 Lieferzustand der Maschine	21
6.4 Pumpenwelle, Rotor/Stator und Mörteldruckmanometer montieren.....	21
6.4 Stromversorgung anschließen	21
7 Bedienung, Betrieb	22
7.1 Sicherheit bei der Bedienung.....	22
7.2 Tätigkeiten vor Gebrauch.....	22
7.2.1 Maschine vorbereiten	22
7.2.2 Materialbehälter mit Material füllen.....	22
7.3 Tätigkeiten während des Betriebes.....	23
7.3.1 Förderprozess vorbereiten und starten	23
7.3.2 Förderprozess während des Betriebs	23
7.3.3 Spritzvorgang starten	23
7.3.4 Betriebsverhalten prüfen.....	23
7.3.5 Material nachfüllen.....	23
7.3.6 Material wechseln	23
7.3.7 Umsetzen auf der Baustelle	24
7.3.8 Arbeitspause / Arbeitsende	24
8 Anwendungsbereiche	25
9 Reinigung	26
9.1 Sicherheit bei der Reinigung.....	26
9.2 Reinigungsprozess	26
9.3 Außerbetriebnahme	26
10 Wartung	27
10.1 Sicherheit bei der Wartung	27
10.2 Wartungsplan: Zeitpunkt und Häufigkeit	27
10.3 Verschleißgrenze Pumpenwellen	27
10.4 Verschleißgrenze Rotor/Stator	27
11 Störungen, Ursache und Behebung	28
11.1 Sicherheit während der Störungsbehebung.....	28
11.2 Verhalten bei Störungen	28
12 Demontage, Entsorgung	31
12.1 Sicherheit während der Demontage	31
12.2 Demontage.....	31
12.3 Entsorgung.....	31
13 Anlagen	32
13.1 EG-Konformitätserklärung	32
13.2 Allgemeine Geschäftsbedingungen der Firma INOTEC GmbH	33
13.3 Schaltplan der Maschine	34
14 Bestellschein	35
15 Index	36
16 Standorte	37

1 Allgemeines

1.1 Informationen zu dieser Anleitung

- Diese Anleitung ermöglicht den sicheren und effizienten Umgang mit der Maschine.
- Das Bedienpersonal muss diese Anleitung vor Beginn aller Arbeiten sorgfältig durchlesen und verstanden haben.
- Grundvoraussetzung für sicheres Arbeiten ist die Einhaltung aller angegebenen Sicherheitshinweise.
- Diese Anleitung ist Bestandteil der Maschine und muss in unmittelbarer Nähe der Maschine für das Bedienpersonal jederzeit zugänglich aufbewahrt werden.
- Es gelten zusätzlich zu den Hinweisen in dieser Anleitung die örtlichen Unfallverhütungsvorschriften und die nationalen Arbeitsschutzbestimmungen.

1.2 Symbolerklärung

Gefahrenhinweise sind zur besseren Erkennung mit Symbolen gekennzeichnet. Diese geben Rückschluss auf die Schwere der Gefahr.

- Beachten Sie diese Hinweise unbedingt.



GEFAHR

GEFAHR bezeichnet eine *unmittelbar drohende Gefahr*. Wenn sie nicht gemieden wird, sind Tod oder schwerste Verletzungen die Folge.



WARNUNG

WARNUNG bezeichnet eine *möglicherweise gefährliche Situation*. Wenn sie nicht gemieden wird, können Tod oder schwerste Verletzungen die Folge sein.



VORSICHT

VORSICHT bezeichnet eine *möglicherweise gefährliche Situation*. Wenn sie nicht gemieden wird, können leichte oder geringfügige Verletzungen die Folge sein oder die Anlage oder etwas in ihrer Umgebung kann beschädigt werden.



HINWEIS

HINWEIS verweist auf nützliche Tipps für den effektiven Umgang mit der Maschine.

1.3 Informationen zu dieser Anleitung

1.3.1 Zweck dieser Bedienungsanleitung

Die Bedienungsanleitung dient der Information des Betriebsleiters sowie der Monteure und der Bediener der Maschine auf der Baustelle. Sie enthält wichtige Hinweise für die sichere Anwendung, ein optimales Ergebnis und einen langjährigen Einsatz.



GEFAHR

Gefahr der Fehlbedienung

Durch Nichtbeachten der Bedienungsanleitung besteht Gefahr für Leben und Gesundheit der Bediener und die Gefahr der Beschädigung der Maschine.

- Lesen Sie diese Bedienungsanleitung aufmerksam durch, bevor Sie sie Ihren Monteuren oder Bedienern übergeben.
- Sorgen Sie dafür, dass Monteure und Bediener diese Bedienungsanleitung aufmerksam durchlesen, bevor sie die Maschine installieren und in Betrieb nehmen.
- Halten Sie die Bedienungsanleitung stets griffbereit und in gut lesbarem Zustand.

1.3.2 Haftungsbeschränkung

Alle in dieser Bedienungsanleitung enthaltenen technischen Informationen, Daten und Hinweise für die Bedienung entsprechen dem letzten Stand bei Drucklegung und erfolgen unter Berücksichtigung unserer bisherigen Erfahrungen und Erkenntnisse nach bestem Wissen.

Der Hersteller übernimmt keine Haftung für Schäden aufgrund:

- Nichtbeachtung dieser Anleitung
- Nichtbestimmungsgemäßer Verwendung
- Einsatz von nicht ausgebildetem Personal
- Eigenmächtiger Umbau
- Technische Veränderung
- Verwendung nicht zugelassener Ersatzteile

1.3.3 Gewährleistung

Für unsere Geräte gelten die gesetzlichen Gewährleistungsfristen von 12 Monaten ab Kaufdatum/Rechnungsdatum des gewerblichen Endkunden.

1.3.3.1 Geltendmachung

Bei Vorliegen eines Gewährleistungsfalles schicken Sie das komplette Gerät zusammen mit der Rechnung frei an unseren Hauptsitz in Waldshut-Tiengen.

Kontaktieren Sie zuvor unsere kostenlosen INOTEC Service-Hotline +49 7741 6805 777.

1.3.3.2 Gewährleistungsanspruch

Ansprüche bestehen ausschließlich an Werkstoff- oder Fertigungsfehler sowie ausschließlich bei bestimmungsgemäßer Verwendung des Geräts. Verschleißteile fallen nicht unter die Gewährleistungsansprüche. Sämtliche Ansprüche erlöschen durch den Einbau von Teilen fremder Herkunft, bei unsachgemäßer Handhabung und Lagerung sowie bei offensichtlicher Nichtbeachtung der Betriebsanleitung. In diesem Zusammenhang verweisen wir auf unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

1.3.4 Durchführung von Reparaturen

Sämtliche Reparaturen dürfen ausschließlich durch Mitarbeiter unserer INOTEC Service-Standorte durchgeführt werden.

2 Sicherheit

2.1 Bestimmungsgemäße Verwendung

- Die inoBEAM F12 wird zum Fördern von pumpfähigen, pastösen Materialien (mineralische oder organische Produkte), bis zu einer Körnung von max. 3 mm eingesetzt. Beschicken Sie die Förderpumpe ausschliesslich mit pastösen Materialien (z.B. mit Eimerware). Über die Pumpenwelle wird das Material zum Rotor/Stator transportiert.
- Das Material wird in Mörtelschläuchen an den Ort der Verarbeitung gepumpt. Dort wird es mit entsprechenden Spritz- oder Klebepistolen an Wänden, Decken oder Fussboden aufgebracht. bzw. eingegossen.
- Benutzen Sie die Maschine nur innerhalb ihrer Einsatzgrenzen und entsprechend den technischen Daten.
- Berücksichtigen Sie ganz besonders die in dieser Originalbetriebsanleitung aufgeführten Sicherheits- und Warnhinweise.



GEFAHR

Bei sachwidriger Verwendung der inoBEAM F12 drohen dem Anwender Gefahren für Leib und Leben sowie Beeinträchtigungen der inoBEAM F12 oder anderer Vermögenswerte.



WARNUNG

**Gefahr bei Fehlgebrauch!
Fehlgebrauch der inoBEAM F12 kann zu gefährlichen Situationen führen.**

- Verwenden Sie die Förderpumpe inoBEAM F12 niemals zur Erzeugung anderer Produkte wie bspw. Lebensmittel.
- Verwenden Sie die Förderpumpe inoBEAM F12 niemals außerhalb der in den „Technischen Daten“ spezifizierten Werte.

2.2 Allgemeine Gefahrenquellen



GEFAHR

**Elektrische Spannung.
Lebensgefahr durch Stromschlag.**

- Lassen Sie Arbeiten an der Elektrosteuerung nur von einem Elektrofachkraft ausführen.
- Schalten Sie die Maschine aus und ziehen Sie den Netzstecker.

- Sichern Sie die Maschine gegen unbeabsichtigtes Wiedereinschalten.
- Schließen Sie die Pumpe nur an vorschriftsmäßige Baustromverteiler mit FI-Schutzschalter Typ B (30 mA) an.
- Der Anschluss muss mit 16 A abgesichert sein.
- Der Querschnitt des Zuleitungskabels beträgt bei 230 V 1 PH, mindestens 2,5 mm².
- Schließen Sie das Zuleitungskabel an der Elektroeinheit an.
- Führen Sie die Anschlüsse aller Betriebsmittel auf der Baustelle generell entsprechend der BGI/GUV-I 608 aus.

**GEFAHR****Rotierende Wellen.****Lebensgefahr durch Einziehen und Quetschen.****Bei laufendem Motor dreht sich die Pumpenwelle im Materialbehälter!**

- Greifen Sie nicht in die rotierende Welle.
 - Bringen Sie keine Gegenstände in die rotierende Welle.
1. Vor Arbeiten an der Pumpenwelle, unterbrechen Sie die externe Stromzufuhr (Pumpe aus). Lösen Sie die Schrauben des Schutzgitters über dem Materialbehälter nur bei ausgeschalteter Maschine.
 2. Drehen Sie dazu den Hauptschalter auf Null.
 3. Ziehen Sie den Netzstecker.
 4. Sichern Sie die Maschine gegen unbeabsichtigtes Wiedereinschalten.

**GEFAHR****Förderschläuche unter Druck.****Verletzungsgefahr und Gefahr der Sachbeschädigung durch ausspritzendes oder umherfliegendes Material oder platzende Förderschläuche!**

- Vergewissern Sie sich vor dem Abkoppeln der Förderschläuche, dass die Schläuche drucklos sind. Prüfen Sie dazu die Druckanzeige am Mörteldruckmanometer. Die Druckanzeige muss 0 bar anzeigen!
- Lassen Sie vor dem Öffnen der Schlauchkupplung die inoBEAM F12 rückwärts laufen, um einen eventuell vorhandenen Druck abzubauen!
- Verwenden Sie nur Förderschläuche, die für einen Betriebsüberdruck von 20 bar zugelassen sind, sowie in einem technisch einwandfreien Zustand sind (z.B. keine Risse oder sonstige äußere Beschädigungen aufweisen!).

2.2.1 Hinweise in der Betriebsanleitung**VORSICHT****Sicherheitshinweise in der Betriebsanleitung weisen das Bedienpersonal auf drohende Gefahren hin. Beachten Sie alle technischen Hinweise und Gefahrenhinweise in dieser Betriebsanleitung.****2.2.2 Prüfung vor Arbeitsbeginn****WARNUNG****Mängel oder Schäden können die Sicherheit des Bedienpersonals gefährden sowie die Funktionsfähigkeit der Maschine beeinträchtigen.**

- Prüfen Sie vor Arbeitsbeginn die Maschine und Förderschläuche auf äußerlich erkennbare Schäden oder Mängel.
- Nehmen Sie die Maschine nicht in Betrieb, wenn Sie Schäden oder Mängel der Maschine oder an den Förderschläuchen erkennen.
- Sorgen Sie für die Behebung der Schäden oder Mängel.

2.2.3 Umbauten und Veränderungen**GEFAHR****Umbauten oder Veränderungen können die Sicherheit des Bedienpersonals gefährden, sowie die Funktionsfähigkeit der Maschine beeinträchtigen.**

- Nehmen Sie keine Veränderungen, An- und Umbauten der Maschine vor, ohne vorherige Rücksprache mit INOTEC GmbH und deren schriftlicher Zustimmung, ansonsten erlischt die Betriebserlaubnis.

2.2.4 Reinigen und Warten der Maschine**WARNUNG****Reinigungs- und Wartungsarbeiten können die Sicherheit des Bedienpersonals gefährden sowie die Funktionsfähigkeit der Maschine beeinträchtigen.**

1. Schalten Sie die Maschine aus und ziehen Sie den Netzstecker.
2. Sichern Sie die Maschine gegen unbeabsichtigtes Wiedereinschalten.
3. Decken Sie vor einer Reinigung mit dem Wasserstrahl alle Öffnungen ab, in die aus Sicherheits- und Funktionsgründen kein Wasser eindringen darf.
4. Entfernen Sie nach der Reinigung die zuvor zum Schutz vor Wasser angebrachten Abdeckungen vollständig.

2.2.5 Standortwechsel der Maschine

Die inoBEAM F12 ist mit zwei Rädern und einem verlängerten Griff am Rahmengestell ausgestattet. Damit kann sie bequem auf der Baustelle umgesetzt werden.



VORSICHT

Standortwechsel können die Sicherheit des Bedienpersonals gefährden, sowie die Funktionsfähigkeit der Maschine beeinträchtigen.

1. Schalten Sie die Maschine aus und ziehen Sie den Netzstecker.
2. Stellen Sie die Maschine stets plan und standsicher auf.
3. Sichern Sie die Maschine gegen ungewollte Bewegungen.
4. Stellen Sie die externe Energiezufuhr wieder her, bevor Sie die Maschine wieder in Betrieb nehmen.

2.3 Hinweise an der Maschine



GEFAHR

Sicherheitshinweise an der Maschine machen das Bedienpersonal auf drohende Gefahren aufmerksam.

Auf der **inoBEAM F12** sind Warnhinweisschilder angebracht die auf Folgendes hinweisen:

- **ACHTUNG.** Nicht in die Maschine greifen (1).
- Gerät darf nur über eine Steckvorrichtung die durch ein RCD (FI) $I\Delta n \leq 30 \text{ mA Typ B}$ geschützt ist, betrieben werden (2).
- Dieser QR-Code leitet Sie weiter zur Originalbetriebsanleitung des Mixers (3).
- Beachten Sie alle Sicherheits- und Gefahrenhinweise, die an der Maschine angebracht sind.
- Halten Sie die Sicherheits- und Gefahrenhinweise stets in gut lesbarem Zustand.



②



Der QR-Code (3) auf der Schaltbox verlinkt direkt auf die Originalbetriebsanleitung.

2.4 Personalqualifikation

INOTEC bietet Schulungen zur Bedienung der inoBEAM F12 an. Nutzen Sie den INOTEC-Service für die erste Inbetriebnahme der Maschine, bei der gleichzeitig die Anwender im Umgang mit dem Mischer geschult werden.



GEFAHR

Bei unqualifizierter Bedienung der inoBEAM F12 drohen Gefahr für Leben und Gesundheit des Bedienpersonals sowie Sachschäden an der inoBEAM F12 oder an anderen Vermögenswerten.

2.5 Verantwortung des Betreibers

- Setzen Sie für die Bedienung der inoBEAM F12 nur geschultes oder unterwiesenes Personal ein.
- Legen Sie die Zuständigkeit des Personals für das Bedienen, Rüsten, Warten und Instandhalten klar fest.
- Setzen Sie nicht geschultes oder nicht eingewiesenes Personal nur unter Aufsicht einer geschulten oder eingewiesenen Fachkraft ein.
- Lassen Sie Arbeiten an der Elektrosteuerung nur von einer Elektrofachkraft ausführen.

2.6 Persönliche Schutzausrüstung (PSA)

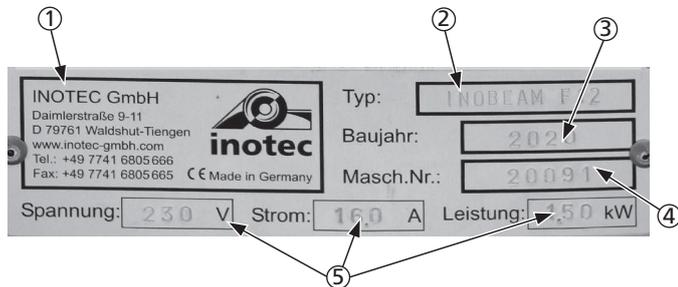


VORSICHT

PSA, insbesondere Handschuhe, Sicherheitsschuhe, Schutzhelm, Schutzbrille und Atemschutz sind zu verwenden.

3 Technische Daten

3.1 Typenschild



Position	Komponente	Wert
1	Hersteller, Adresse und Kontaktdaten, CE Kennzeichnung	-
2	Bezeichnung und Typ der Maschine	-
3	Baujahr der Maschine	-
4	Maschinen-Nummer	-
5	Technische Daten - Spannung - Strom - Leistung	230 V 16 A 1,5 kW

Bei Ersatzteilbestellungen, Rückfragen oder Beanstandungen geben Sie stets die Maschinen-Nummer an. Diese Informationen finden Sie auf dem Typenschild oder auf dem Lieferschein.

3.2 Elektrosteuering, Mischleistung, Gewicht, Abmessungen

Netzspannung	230 V, 50 / 60 Hz
Netzzuleitung	1 Phase N. PE 16 A (bauseits zu liefern)
Leistung	1,5 kW (frequenzgeregelt)
Absicherung	mind. 16 A
Förderleistung	max. 0 - 12 l/min.*
Förderweite	bis zu 30 m*
Förderhöhe	bis zu 20 m*
Korngröße	max. 3 mm
Gewicht	ca. 65 kg
Abmessungen:	
Länge	1.500 mm
Breite	540 mm
Höhe	700 mm

* Materialabhängig und je nach Materialkonsistenz.
Beachten Sie grundsätzlich die Angaben des Materialherstellers.

3.3 Mörteldruckmanometer

Maximaler Betriebsdruck	20 bar
-------------------------	--------

3.4 Materialbehälter

Füllmenge	ca. 60 l
-----------	----------

3.5 Motor

Leistung/Drehzahl frequenzgeregelt	1,5 kW, 1 - 182 U/min ⁻¹
Einbaulage	Motor waagrecht
Elektrische Daten	f = 50 Hz, I = 6,7 A, U = 230 V, IP 55
Wärmeklasse	F, ED = S1
Farbe	unlackiert

3.6 Pumpenwelle

Schneckenflügel Maximalhöhe:	38 mm
Schneckenflügel Minimalhöhe: (Verschleißgrenze)	30 mm

3.7 Rotor/Stator

Rotor / Stator	D6-3 Eco Gold kurz
----------------	--------------------

3.8 Lärmemission

Garantierter Schallleistungspegel LWA	< 78 dB (A)
---------------------------------------	-------------

3.9 Betriebsbedingungen

Temperaturbereich	2 - 45 °C
Relative Luftfeuchte, maximal	80 %

4 Aufbau und Funktion

4.1 Lieferumfang inoBEAM F12

Der Lieferumfang ergibt sich aus den Komponenten des Auftrags und kann anhand des Lieferscheins überprüft werden.

inoBEAM F12 Grundmodul (Art.-Nr. 10041065)

- Rahmengestell
- 2 Laufräder
- Materialbehälter aus Kunststoff
- Deckel für Materialbehälter
- Getriebemotor
- Rotor/Stator D 6-3 Eco gold kurz
- Elektrische Steuerung mit Anschlusskabel, 10 m
- Pumpengehäuse aus Edelstahl
- Mörteldruckmanometer
- Pumpenwelle
- Montage-Gleitspray
- Bedienungsanleitung

inoBEAM F12 Set (Art.-Nr. 10041574)

Lieferumfang wie Grundmodul (Art.-Nr. 10041065)

Plus:

- Kombi-Materialschlauch Ø 1", 10 m
- Spritzrohr Set mit Düsen (4, 5, 6, 8, 10, 13 mm)
- Fernsteuerkabel, 16 m
- Werkzeugsatz

4.2 Funktionsweise

Die inoBEAM F12 wird zum Fördern von pumpfähigen Materialien (mineralische oder organische Produkte), bis zu einer Körnung von max. 3 mm eingesetzt. Über die Pumpenwelle wird das Material zum Rotor/Stator transportiert. Das Material wird in Mörtelschläuchen an den Ort der Verarbeitung gepumpt. Dort wird es mit entsprechenden Spritz- oder Klebepistolen an Wänden, Decken oder auf Platten aufgebracht.



HINWEIS

Beachten Sie die optimale Reihenfolge des Zusammenbaus.

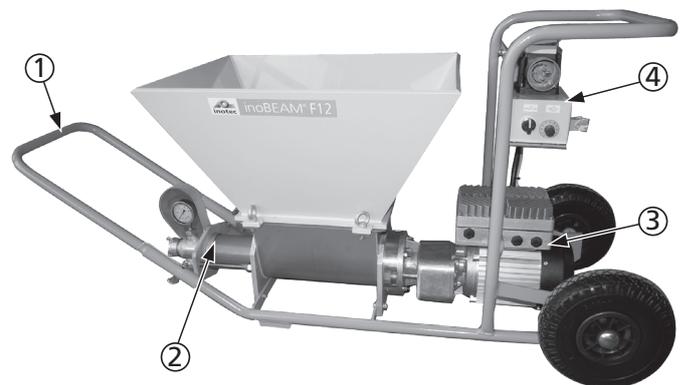
1. Schieben Sie die Pumpenwelle in den Pumpentrichter.
2. Verbinden Sie den Rotor/Stator mit der Pumpenwelle.
3. Montieren Sie die Baugruppe mit Mörteldruckmanometer und Schlauchanschluss am Rotor/Stator und arretieren Sie die beiden Gewindestangen mit den beiden Muttern.
4. Verbinden Sie den Mörtelschlauch mit der GEKA-Kupplung am Schlauchanschluss des Mörteldruckmanometers.

5. Montieren Sie den entsprechenden Spritzkopf bzw. Einhandpistole am Ende des Mörtelschlauches und schließen Sie den Luftschlauch am Spritzkopf an.

Funktionsweise mit Fernsteuerkabel

6. Nehmen Sie den Blindstecker am Stecker für das Fernsteuerkabel ab und stecken Sie das Fernsteuerkabel in den Kontakt.
7. Verbinden Sie das Fernsteuerkabel mit dem Materialschlauch und dem Luftschlauch des Kompressors mittels eines Klebebandes oder Kabelbindern.

4.3 Baugruppen



Beschreibung der Baugruppen

Position	Komponente
1	Rahmengestell mit Materialbehälter inkl. Pumpengehäuse, Pumpenwelle und Rädern
2	Rotor/Stator mit Mörteldruckmanometer
3	Antriebseinheit
4	Schaltbox/Steuerung

4.3.1 Rahmengestell mit Materialbehälter inkl. Pumpengehäuse, Pumpenwelle und Rädern

Für den Transport auf der Baustelle kann die Maschine am Rahmengestell angehoben und versetzt werden. Die Pumpenwelle ist während des Betriebs mit dem Motor und dem Rotor/Stator verbunden und rotiert im Pumpengehäuse, das mit einem Schutzgitter versehen ist.



Blick in den Materialbehälter auf die Pumpenwelle

4.3.2 Rotor/Stator mit Mörteldruckmanometer

Rotor und Stator bilden zusammen die Rotationsverdrängungspumpe. Durch Unterdruck entsteht im Rotor/Stator ein Saugstrom, der das Material, das die Pumpenwelle kontinuierlich bereitstellt, in den Mörtelschlauch presst. Der Mörteldruckmanometer dient zur Überwachung des Förderdrucks.



GEFAHR

Zu hoher Betriebsdruck!

Maschinenteile oder Schläuche können unkontrolliert aufspringen und den Bediener verletzen.

- Betreiben Sie die Maschine nie ohne Mörteldruckmanometer.
- Vergewissern Sie sich vor dem Abkoppeln der Förderschläuche, dass die Schläuche drucklos sind. Prüfen Sie dazu die Druckanzeige am Mörteldruckmanometer. Die Druckanzeige muss 0 bar anzeigen!
- Lassen Sie vor dem Öffnen der Schlauchkupplung die inoBEAM F12 rückwärts laufen, um einen eventuell vorhandenen Druck abzubauen!
- Verwenden Sie nur Förderschläuche, die für einen Betriebsüberdruck von 20 bar zugelassen sind, sowie in einem technisch einwandfreien Zustand sind (z.B. keine Risse oder sonstige äußere Beschädigungen aufweisen!).

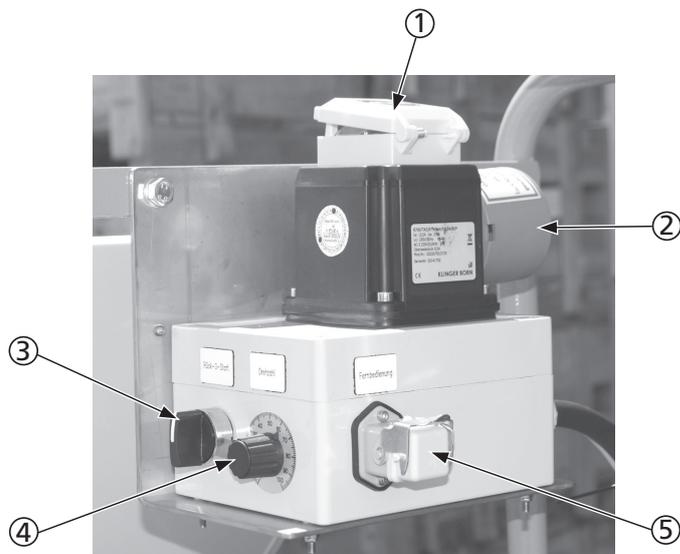
4.3.3 Antriebseinheit

Der Stirnradgetriebemotor treibt über die Pumpenwelle den Rotor/Stator an.

4.3.4 Schaltbox/Steuerung

Schließen Sie die Pumpe nur an vorschriftsmäßige Baustromverteiler mit FI-Schutzschalter Typ B (30 mA) an. Der Anschluss muss mit 16 A abgesichert sein. Der Querschnitt des Zuleitungskabels beträgt bei 230 V 1 PH, mindestens 2,5 mm². Verbinden Sie den Einspeisestecker an der Schaltbox mit der externen Stromversorgung (230 V 50/60 Hz).

4.4 Anzeigen, Bedienelemente und Anschlüsse



Beschreibung der Anzeigen, Bedienelemente und Anschlüsse

Position	Komponente
1	Haupt- und Not-Aus-Schalter
2	Schuko-Steckdose 230 V / 16 A
3	Schalter Vorwärts / 0 / Rückwärts
4	Pumpendrehzahl Mit diesem Drehknopf (Potentiometer) wird die Drehzahl der Pumpe eingestellt
5	Anschluss für die Fernsteuerung



HINWEIS

Arbeiten mit und ohne Fernsteuerung.

- Ist das Fernsteuerkabel am Schaltschrank eingesteckt, wird die Maschine über den grünen Druckknopf am Ende des Fernsteuerkabels ein- und ausgeschaltet.
- Beim Betrieb der Maschine ohne Fernsteuerung muss der Blindstecker am Schaltschrank in der Fernsteuersteckdose eingesteckt sein – andernfalls läuft die Maschine nicht.

4.4.1 Pumpenwelle

Die Pumpenwelle ist über die Antriebswelle mit dem Motor verbunden und rotiert während des Betriebs im Pumpenrichter der durch ein fest installiertes Schutzgitter vor Eingriffen geschützt ist. Ebenfalls über eine Steckverbindung wird die Pumpenwelle mit dem Rotor verbunden. Zur Reinigung und für Wartungsarbeiten kann die Pumpenwelle herausgezogen werden. Schalten Sie vor dem Entfernen der Pumpenwelle die Maschine aus und ziehen Sie den Netzstecker.

4.4.2 Rotor / Stator

Im Lieferumfang der inoBEAM F12 werden der Rotor und Stator separat mitgeliefert und müssen für den Betrieb zusammgebaut werden. Besprühen Sie den Rotor und den Stator mit dem Montage-Gleitspray (Art.-Nr. 10004591) und drehen den Rotor in den Stator ein.

4.5 Betriebsarten

Die inoBEAM F12 kann mit fertig angemischtem Material aus Eimern bestückt werden oder Sie kombinieren die Förderpumpe z.B. mit dem Durchlaufmischer inoMIX S16.



4.6 Zubehör

Folgendes Zubehör kann für den inoBEAM F12 geliefert werden.

	Kombi Materialschlauch <ul style="list-style-type: none"> • Zum Applizieren, mit integriertem Luftschlauch • Farbe: schwarz-gelb • 20 bar Betriebsdruck • Mit GEKA-Kupplungen, feststellbar 	Ø	Länge	Art.-Nr.
		1"	5 m	10008344-007
		1"	10 m	10008344-003
		1"	15 m	10008344-005
	Materialschlauch <ul style="list-style-type: none"> • Farbe: schwarz-gelb • 20 bar Betriebsdruck • Mit GEKA-Kupplung, feststellbar 	Ø	Länge	Art.-Nr.
		1/2"	10 m	10008345-005
	Wasser-/Luftschlauch <ul style="list-style-type: none"> • Für universellen Einsatz, z.B. Luft, Wasser • Beidseitig mit Hülsen verpresste GEKA-Kupplungen Technische Daten: Betriebsdruck: max. 20 bar Temperaturbereich: -20 bis +90°C	Ø	Länge	Art.-Nr.
		1/2"	10 m	10022000
		1/2"	15 m	10022001
		1/2"	20 m	10022002
	Ultra-Leichtschlauch - mit GEKA-Kupplung	Ø	Länge	Art.-Nr.
		25 mm	10 m	10043875
	Spülschlauch <ul style="list-style-type: none"> • Zur Stopferbeseitigung in Mörtelschläuchen 	Länge	Art.-Nr.	
		10 m	10024385	
	Verlängerungskabel, 230 V 3 x 2,5 mm² <ul style="list-style-type: none"> • 16 A Schuko-Stecker und Kupplung 	Länge	Art.-Nr.	
		10 m	10015208	
	Kabeltrommel aus schlagfestem Kunststoff 3 x 2,5 mm² <ul style="list-style-type: none"> • Kabeltrommel Kunststoff mit 40 m Kabel H07RN-F, robuste Ausführung. • Mit 3 Schuko-Steckdosen, VDE-Thermoschutzschalter und Feststellbremse. Schutzart: IP44 	Länge	Art.-Nr.	
		40 m	10015300	
	Kabellose Funkfernsteuerung <ul style="list-style-type: none"> • Funkfernsteuerung 3-Kanal mit Handsender, integrierter Antenne, Harting-Stecker 24 V mit LED-Anzeige • Nur für Geräte mit Steuerspannung 12-24 V 		Art.-Nr.	
			10043315	
	Fernsteuerkabel mit Fernsteuerschalter	Länge	Art.-Nr.	
		16 m	10042464	
		32 m	10042465	

	Fernsteuerungsverlängerungskabel ohne Fernsteuerschalter <ul style="list-style-type: none"> • Für Fernsteuerkabel • Für Fernsteuerschalter • Für inoCOLL / inoCOLL Pro Einhandpistole 	Länge	Art.-Nr.
		16 m	10015210
		32 m	10042463
	Adapter für Fernsteuerkabel <ul style="list-style-type: none"> • m-tec-Stecker – Harting-Kupplung • m-tec-Kupplung – Harting-Stecker 		Art.-Nr.
			10015121
			10015120
	Fernsteuerschalter <ul style="list-style-type: none"> • Mit 0,2 m Kabel, Kontrollleuchte und Harting Stecker, 4-polig 		Art.-Nr.
			10015134
	Schlauchhalter <ul style="list-style-type: none"> • Zum zeitsparenden Fixieren der Schläuche am Gerüst 		Art.-Nr.
			10018503
	inoCOLL Einhandpistole mit GEKA-Kupplung <ul style="list-style-type: none"> • Für Klebe- und Armierungsmörtel • Für Korngrößen bis 1,5 mm 		Art.-Nr.
			10024143
	inoCOLL PRO Einhandpistole mit GEKA-Kupplung <ul style="list-style-type: none"> • Für Klebe- und Armierungsmörtel • Für Korngrößen bis 4,0 mm 		Art.-Nr.
			10041973
	Spritzaufsatz für inoCOLL / PRO Einhandpistole mit Luftanschluss EWO <ul style="list-style-type: none"> • Zum Spritzen von mineralischen und pastösen Produkten • Mit 10 mm Düse 		Art.-Nr.
			10042332
	Spritzrohr kurz im Set mit GEKA-Kupplung Kurzes, leichtes Spritzrohr zum Spritzen von pastösen Materialien. Durch die spezielle Düsengeometrie genügt ein kleiner Kompressor (Luftleistung ab 200 l/min.) um ein sehr gutes Spritzbild zu erzielen. Die Luftmenge kann am angebauten Mini-Kugelhahn geregelt werden. <ul style="list-style-type: none"> • Für Korngrößen bis 3 mm Lieferumfang: Spritzrohr kurz im Set, inklusive Düsen 4 / 5 / 6 / 8 / 10 / 13 mm, Düsenbohrer, Reinigungsbürste, im Systainer		Art.-Nr.
			10039886
	Spritzkopf abgewinkelt mit GEKA-Kupplung <ul style="list-style-type: none"> • z.B. zum Spritzen von Bitumen etc. • Länge: 65 cm • 45° abgewinkelt Lieferumfang: Spritzkopf inklusive 8 mm Düse		Art.-Nr.
			10039457
	Düsen für: <ul style="list-style-type: none"> - Spritzaufsatz für inoCOLL / PRO Einhandpistole (10039322) - Spritzrohr kurz mit Mörtelkupplung 25 (10039887) - Spritzkopf abgewinkelt mit GEKA-Kupplung (10039457) - Spritzrohr kurz als Set (10039886) <ul style="list-style-type: none"> • Aus Edelstahl * Für Korngröße bis 6 mm 	Ø	Art.-Nr.
		4 mm	10039271
		5 mm	10042461
		6 mm	10039220
		8 mm	10039221
		10 mm	10039222
13 mm*	10040941		

	Materialbehälter aus Kunststoff Materialbehälter als optionaler Aufsatz für den Pumpentrichter zur Vergrößerung des Behältervolumens von 10 auf 60 Liter.			Art.-Nr.
				10040973
	Deckel für Materialbehälter • Zum Schutz der Behälterinhalte vor Verunreinigung • Aus Kunststoff, schwarz			Art.-Nr.
				10041816
	Sackmangel • Zum Entleeren von Kunststoffsäcken mit pastösem Material			Art.-Nr.
				10041971
	Luftmengenregler mit EWO-Kupplungen • Zum exakten Einstellen der Luftmenge beim Spritzen. • Wird zwischen Luftschlauch und Spritzgerät angeschlossen.			Art.-Nr.
				10017793
	Anschlusskupplung für Kompressor			Art.-Nr.
		EWO V-Teil auf GEKA		10022353
	Schwammkugeln (weiche Ausführung) • Für die Reinigung von Material-/Mörtelschläuchen	Kugel	Schlauch	Art.-Nr.
		Ø	Ø	
		14 mm	13 mm	10008116-001
		20 mm	19 mm	10008116-003
	Schwammkugeln (feste Ausführung) • Für die Reinigung von Material-/Mörtelschläuchen	Kugel	Schlauch	Art.-Nr.
		Ø	Ø	
		30 mm	25 mm	10008116-007
	INOTEC Kompressor Kompakt 330, 230 V Der kompakte 230 Volt Kompressor eignet sich hervorragend für viele Anwendungen wie z.B. Spritzen von dekorativen Beschichtungen, Putzen oder Bitumen, zum Betreiben von Druckluftwerkzeugen, zum Lackieren usw. Technische Daten: Betriebsdruck: 10 bar Ansaugleistung: 330 l/min Leistung: 2,05 kW Abmessungen (L x B x H): 396 x 473 x 598 mm Gewicht: 32 kg			Art.-Nr.
				10034389
	Verbindungseinheit für 2 INOTEC Kompressoren Kompakt 330 bestehend aus Rückschlagventil und EWO-Kupplung - 2 x V-Teil - 1 x M-Teil			Art.-Nr.
				10019060
	KAESER 230 V Kompressor Premium Car 450/30W Der kompakte 230 Volt Kompressor eignet sich hervorragend für viele Anwendungen wie z.B. Spritzen von dekorativen Beschichtungen, Putzen oder Bitumen, zum Betreiben von Druckluftwerkzeugen, zum Lackieren usw. Technische Daten: Betriebsdruck: 10 bar Ansaugleistung: 450 l/min Leistung: 2,2 kW Abmessungen (L x B x H): 870 x 560 x 590 mm Gewicht: 86 kg			Art.-Nr.
				10039227
	Rotor D6-3 Eco Gold kurz Stator D6-3 Eco Gold kurz			Art.-Nr.
				10039343
	Montage Gleitspray • Zur Montage von Rotor und Stator • 400 ml			Art.-Nr.
				10004591

4.7 Ersatzteile und Abbildungen

Die Ersatzteile für die inoBEAM F12 sind in den nachfolgenden Bildern mit Nummern gekennzeichnet. In der Tabelle, unter den jeweiligen Abbildungen, sind die einzelnen Positionen beschrieben.

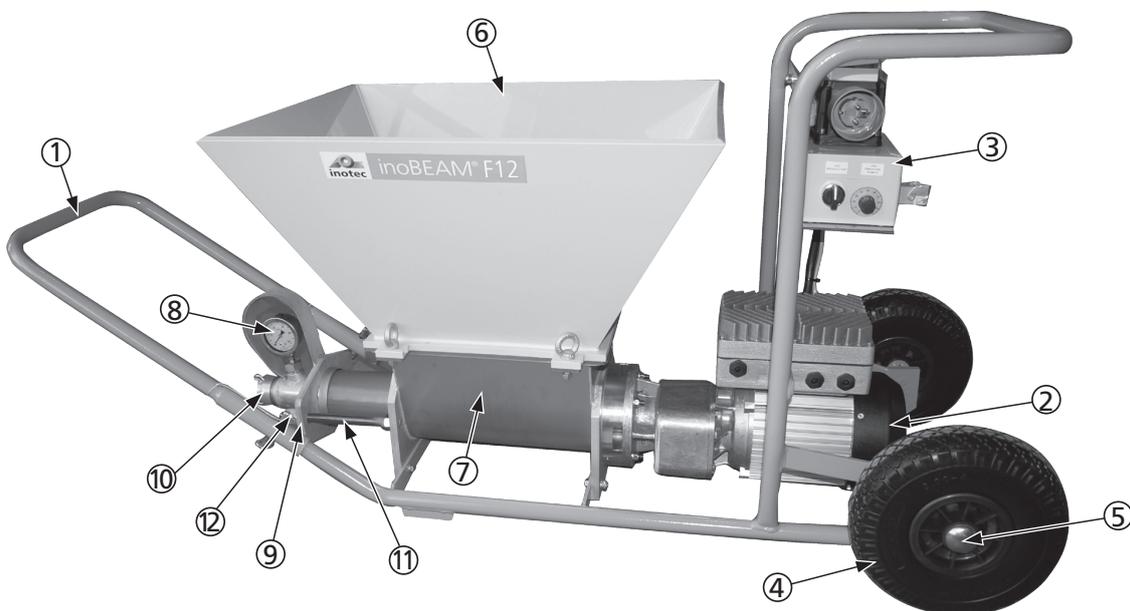


HINWEIS Verwenden Sie für eine Ersatzteilbestellung das Bestellformular am Ende dieser Betriebsanleitung.

Beschreibung der Spalten der Tabellen:

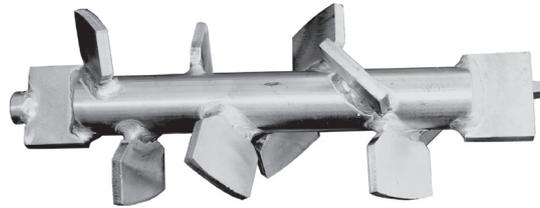
- Position:** Entspricht der Nummer in der Zeichnung, mit der ein Ersatzteil gekennzeichnet ist.
- Artikel-Nr.:** INOTEC Artikel Nummer.
- Einbaumenge:** Anzahl der Teile dieser Position, wie sie im Original inoBEAM F12 eingebaut sind.
- ME:** Mengeneinheit dieser Position.
- Bezeichnung:** Bezeichnung des Ersatzteils.

4.7.1 Übersicht Grundmodul inoBEAM F12



Pos.	Artikel-Nr.	Einbaumenge	ME	Bezeichnung
1	10036534	1	Stück	Rahmen komplett
2	10037012	1	Stück	Stirnradgetriebemotor
3	10041068	1	Stück	Schaltbox / Steuerung
4	10041185	2	Stück	Rad Pannensicher schwarz
5	10006192	2	Stück	Starlockkappe für Rad
6	10040973	1	Stück	Kunststofftrichter 60 l
7	10041066	1	Stück	Pumpentrichter mit Schutzgitter
7a	10006177	1	Stück	Pumpenwelle im Pumpentrichter
8	10038745	1	Stück	Mörteldruckmanometer
9	10036984	1	Stück	Druckflansch
9a	10006054	1	Stück	Saugflansch
10	10039128	1	Stück	Geka Kupplung
11	10030063	2	Stück	Gewindestange M16x200 mm
11a	10004834	2	Stück	Mutter M16 Edelstahl
12	10005228	2	Stück	Bundmutter

4.7.2 Pumpenwelle



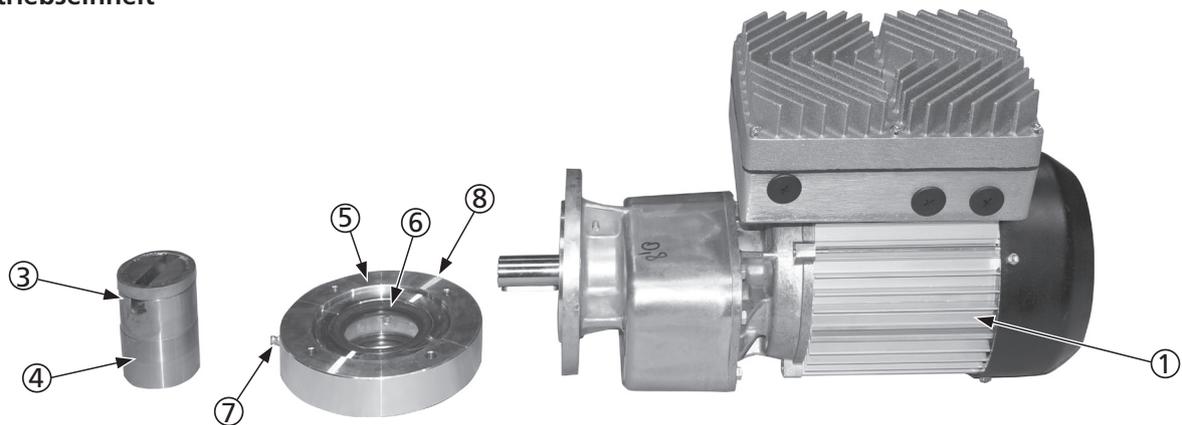
Pumpenwelle für Bausatz „D“ und „Ü“				
Pos.	Artikel-Nr.	Einbau- menge	ME	Bezeichnung
1	10006177	1	Stück	Pumpenwelle Edelstahl

4.7.3 Rotor/Stator



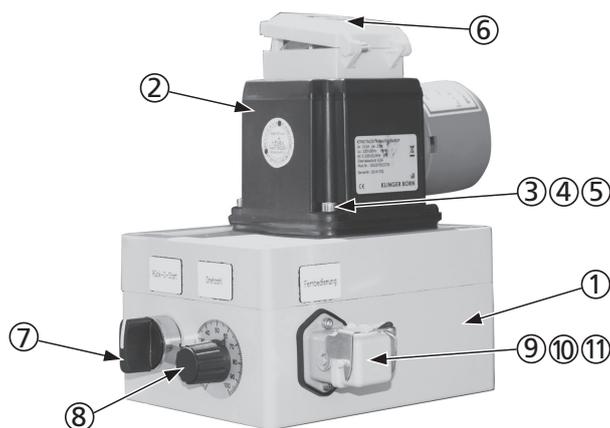
Rotor/Stator je nach Bausatz und Anwendung				
Pos.	Artikel-Nr.	Einbau- menge	ME	Bezeichnung
1	10040858	1	Stück	Stator D6-3 Eco+, Gummi CB 73, kurz 135 mm
2	10039343	1	Stück	Rotor D6-3 Eco-Gold „kurz“ L=145 mm

4.7.4 Antriebseinheit



Antriebseinheit				
Pos.	Artikel-Nr.	Einbau- menge	ME	Bezeichnung
1	10037012	1	Stück	Stirnradgetriebemotor
2	10043950	1	Stück	Abdichteinheit für Antrieb komplett (Pos. 3 bis 8)
Unterstückliste Abdichteinheit (10043950)				
3	10007709	1	Stück	Antriebswelle aus Edelstahl
4	10043949	1	Stück	SKF Wellenschutzhülse d=59,99 mm
5	10043948	1	Stück	Zwischenflansch
6	10004162	2	Stück	Simmerring 60 x 80 x 8 mit Staublippe
7	10042456	1	Stück	Entlüftungsschraube M8 x 1 für Panzerdichtung
8	10005131	1	Stück	Schmiernippel M 6, gerade

4.7.5 Schaltbox/Steuerung



Schaltbox/Steuerung				
Pos.	Artikel-Nr.	Einbau- menge	ME	Bezeichnung
-	10041068	1	Stück	Schaltbox/Steuerung komplett (Position 1 bis 11)
1	10041786	1	Stück	Halbfabrikat Schaltbox / Steuerung für inoBEAM F12 230 V
2	10041782	1	Stück	Aufbauschalter / Starter K700 1Ph 230 V
3	10004746	4	Stück	Inbus Schraube M 5 x 30 V4A DIN 912
4	10004652	4	Stück	U-Scheibe 5,3 mm V4A, DIN125A
5	10041472	4	Stück	Stop Mutter M 5, DIN985, V2A
6	10039550	1	Stück	Universal-Schild selbstklebend, 27 x 18 mm
7	10040258	1	Stück	Schalter „Rück – 0 – Start“
8	10023261	1	Stück	Potentiometer
9	10015618	1	Stück	Anbaugehäuse
10	10015398	1	Stück	Buchseneinsatz
11	10016252	1	Stück	Stifteinstz mit Gehäusekappe (Blindstecker)

**HINWEIS**

Verwenden Sie für eine Ersatzteilbestellung das Bestellformular am Ende dieser Betriebsanleitung.

5 Transport und Lagerung

5.1 Sicherheitshinweise für den Transport



GEFAHR

Verrutschende Maschine

Lebensgefahr für Fahrer und Verkehrsteilnehmer.

- Achten Sie darauf, dass die Maschine während des Transports sicher steht.
- Befestigen Sie die Maschine sicher gegen Verrutschen.



WARNUNG

Verletzungsgefahr durch Tragen oder Heben der Maschine

- Die Maschine wiegt über 65 kg. Zur Vermeidung von Überlastungen und Schädigungen der Wirbelsäule heben oder tragen Sie die Maschine nur mit mindestens 2 Personen.



HINWEIS

Austretende Materialreste

- Reinigen Sie die Maschine vor dem Transport.

5.2 Transportinspektion



HINWEIS

Prüfen Sie die Maschine bei Erhalt unverzüglich auf Vollständigkeit und Transportschäden.

- Lassen Sie keine Teile in der Verpackung zurück.

5.3 Schadensprotokoll

Bei äußerlich erkennbarem Transportschaden gehen Sie wie folgt vor:

1. Schreiben Sie ein Schadensprotokoll mit folgende Angaben:
 - Ihre Kundenadresse
 - Name des Transportunternehmens und des Fahrers
 - Datum und Uhrzeit der Anlieferung
 - Auftragsnummer und Maschinenbezeichnung entsprechend des Lieferscheins
 - Beschreibung des Schadens
 - Unterschrift des Fahrers
 - Unterschrift des Empfängers beim Kunden

2. Lassen Sie den Transportschaden per Unterschrift vom Fahrer bestätigen.
3. Senden Sie eine Kopie des Schadensprotokolls an das Transportunternehmen sowie eine Kopie an die INOTEC GmbH.
4. Klären Sie die Möglichkeiten zur Behebung des Schadens mit einer unserer Service-Standorte.

5.4 Reklamationen

Schadensersatzansprüche, die sich auf Transportschäden beziehen, können Sie nur geltend machen, wenn Sie unverzüglich das Zustellunternehmen benachrichtigen.

5.5 Verpackung

Die neue Maschine wird auf einer Europalette und in Folie verschweißt ausgeliefert.

- Entsorgen Sie das Verpackungsmaterial so, wie der Gesetzgeber es vorsieht.

5.6 Lagerung



VORSICHT

Bei Nichtgebrauch der Maschine über einen längeren Zeitraum ist eine gründliche Reinigung erforderlich.

Lagern Sie die Maschine unter folgenden Umgebungsbedingungen:

- Trocken
- Frostfrei
- Staubgeschützt
- Korrosiongeschützt (z. B. Salzwasser)

6 Installation

Beachten Sie nachfolgende Hinweise, wenn Sie das Gerät aufbauen und positionieren:

6.1 Sicherheit bei der Installation



Elektrische Spannung.

Lebensgefahr durch Stromschlag.

- Lassen Sie Arbeiten an der Elektrosteuerung nur von einem Elektrofachkraft ausführen.
- Schalten Sie die Maschine aus und ziehen Sie den Netzstecker.
- Sichern Sie die Maschine gegen unbeabsichtigtes Wiedereinschalten.



Rotierende Wellen.

Lebensgefahr durch Einziehen und Quetschen.

Bei laufendem Motor dreht sich die Pumpenwelle im Materialbehälter!

- Greifen Sie nicht in die rotierende Welle.
- Bringen Sie keine Gegenstände in die rotierende Welle.



Förderschläuche unter Druck.

Verletzungsgefahr und Gefahr der Sachbeschädigung durch ausspritzendes oder umherfliegendes Material oder platzende Förderschläuche!

- Vergewissern Sie sich vor dem Abkoppeln der Förderschläuche, dass die Schläuche drucklos sind. Prüfen Sie dazu die Druckanzeige am Mörteldruckmanometer. Die Druckanzeige muss 0 bar anzeigen!
- Lassen Sie vor dem Öffnen der Schlauchkupplung die inoBEAM F12 rückwärts laufen, um einen eventuell vorhandenen Druck abzubauen!
- Verwenden Sie nur Förderschläuche, die für einen Betriebsüberdruck von 20 bar zugelassen sind, sowie in einem technisch einwandfreien Zustand sind (z.B. keine Risse oder sonstige äußere Beschädigungen aufweisen!).

6.2 Anforderungen an den Aufstellort

- Achten Sie auf genügend Platz um die Maschine herum, um das Befüllen des Materialbehälters und die Bedienung der Maschine zu gewährleisten.
- Installieren Sie die inoBEAM F12 nur auf ebenem, waagrechttem Untergrund.
- Verhindern Sie in unebenem Gelände ein Wegrutschen der Maschine durch blockieren der Räder.
- Decken Sie den Erdboden unter der Maschine mit einer Plastikfolie ab, falls diese nicht auf einem festen, geteerten Untergrund steht.
- Stellen Sie die Maschine bei Regenwetter unter einen trockenen, geschützten Bereich.
- Vermeiden Sie, vor allem bei Dauerbetrieb, direkte Sonneneinstrahlung um eine Überhitzung des Motors zu vermeiden.

6.3 Lieferzustand der Maschine

Werksseitig wird die inoBEAM F12 ohne eingesetzte Pumpenwelle bzw. montiertem Rotor/Stator ausgeliefert.

6.4 Pumpenwelle, Rotor/Stator und Mörteldruckmanometer montieren

1. Schieben Sie die Pumpenwelle in den Pumpenrichter.
2. Verbinden Sie den Rotor/Stator mit der Pumpenwelle.
3. Montieren Sie die Baugruppe mit Mörteldruckmanometer und Schlauchanschluss am Rotor/Stator und arretieren Sie die beiden Gewindestangen mit den beiden Muttern.
4. Verbinden Sie das gelbe Kabel des Mörteldruckmanometers mit dem Steckkontakt an der Schaltbox.

6.4 Stromversorgung anschließen

- Schließen Sie die Pumpe nur an vorschriftsmäßige Baustromverteiler mit FI-Schutzschalter Typ B; 30 mA an.
- Der Anschluss muss mit 10 A abgesichert sein.
- Der Querschnitt des Zuleitungskabels beträgt bei 230 V 1 PH, mindestens 2,5 mm².
- Schließen Sie das Zuleitungskabel an der Elektroeinheit an.



2-poliger 230 V-Gerätestecker an der Schaltbox

7 Bedienung, Betrieb

7.1 Sicherheit bei der Bedienung



GEFAHR

Elektrische Spannung.

Lebensgefahr durch Stromschlag.

- Lassen Sie Arbeiten an der Elektrosteuering nur von einem Elektrofachkraft ausführen.
- Schalten Sie die Maschine aus und ziehen Sie den Netzstecker.
- Sichern Sie die Maschine gegen unbeabsichtigtes Wiedereinschalten.



GEFAHR

Rotierende Wellen.

Lebensgefahr durch Einziehen und Quetschen.

Bei laufendem Motor dreht sich die Pumpenwelle im Materialbehälter!

- Greifen Sie nicht in die rotierende Welle.
- Bringen Sie keine Gegenstände in die rotierende Welle.



GEFAHR

Förderschläuche unter Druck.

Verletzungsgefahr und Gefahr der Sachbeschädigung durch ausspritzendes oder umherfliegendes Material oder platzende Förderschläuche!

- Vergewissern Sie sich vor dem Abkoppeln der Förderschläuche, dass die Schläuche drucklos sind. Prüfen Sie dazu die Druckanzeige am Mörteldruckmanometer. Die Druckanzeige muss 0 bar anzeigen!
- Lassen Sie vor dem Öffnen der Schlauchkupplung die inoBEAM F12 rückwärts laufen, um einen eventuell vorhandenen Druck abzubauen!
- Verwenden Sie nur Förderschläuche, die für einen Betriebsüberdruck von 20 bar zugelassen sind, sowie in einem technisch einwandfreien Zustand sind (z.B. keine Risse oder sonstige äußere Beschädigungen aufweisen!).

7.2 Tätigkeiten vor Gebrauch

7.2.1 Maschine vorbereiten

1. Verbinden Sie den Mörtelschlauch mit der GEKA-Kupplung am Schlauchanschluss des Mörteldruckmanometers.
2. Montieren Sie den entsprechenden Spritzkopf bzw. Einhandpistole am Ende des Mörtelschlauches und schließen Sie ggf. den Luftschlauch am Spritzkopf an.

3. Füllen Sie den Materialbehälter mit dem zu verarbeitenden, pastösen Material.
4. Füllen Sie ca. 2 bis 3 Liter Kalkmilch oder Tapetenkleister als Vorschmierung in den Materialschlauch.
5. Schalten Sie die Maschine durch Drücken des grünen EIN-Schalters ein und starten Sie den Pumpvorgang indem Sie den Schalter an der Schaltbox auf „Start“ stellen. Lassen Sie die Vorschmierung aus dem Materialschlauch in einen Eimer oder ein geeignetes Gefäß fließen. Achten Sie darauf, dass die Pumpe nicht trocken läuft, da sonst die Lebensdauer des Rotor/Stators verkürzt wird.
6. Stoppen Sie den Pumpvorgang in dem Sie den Schalter an der Schaltbox auf „0“ stellen.
7. Ggf. verlängern Sie den Mörtelschlauch und den Luftschlauch auf die gewünschte Förderweite.
8. Montieren Sie den entsprechenden Spritzkopf oder eine Einhandpistole am Ende des Mörtelschlauches und schließen Sie den Luftschlauch am Spritzkopf an.

Funktionsweise mit Fernsteuerkabel

9. Nehmen Sie den Blindstecker am Stecker für das Fernsteuerkabel ab und stecken Sie das Fernsteuerkabel in den Kontakt.
10. Verbinden Sie das Fernsteuerkabel mit Klebeband oder Kabelbindern mit dem Materialschlauch und dem Luftschlauch des Kompressors.



WARNUNG

Betrieb ohne oder mit zu wenig Material.

Gefahr der Zerstörung des Rotor/Stators.

Wird die Maschine ohne Material oder mit zu wenig Material betrieben, besteht die Gefahr der Zerstörung des Rotor/Stators innerhalb kürzester Zeit! (< 1 Min)!



HINWEIS

Wahl des richtigen Mörtelschlauches.

Die Förderweite hängt von der Fließfähigkeit des zu verarbeitenden Mörtels ab. Je nach Schwere und Scharfkantigkeit des Materials ändern sich die Fördereigenschaften.

7.2.2 Materialbehälter mit Material füllen

Das Material muss mindestens die Pumpenwelle knapp bedecken.



WARNUNG

Gesundheitsgefahr durch herausspritzendes Material.

Bei der Verwendung von Material aus Eimern kann es beim Befüllen des Materialbehälters zu Materialspritzern kommen und insbesondere im Bereich der Augen und des Gesichtes zu Verletzungen führen.

- Tragen Sie immer eine Schutzbrille.
- Entsorgen Sie leere Eimer und anderes Verpackungsmaterial umweltgerecht, entsprechend den Angaben des Verpackungsherstellers.

7.3 Tätigkeiten während des Betriebes

7.3.1 Förderprozess vorbereiten und starten

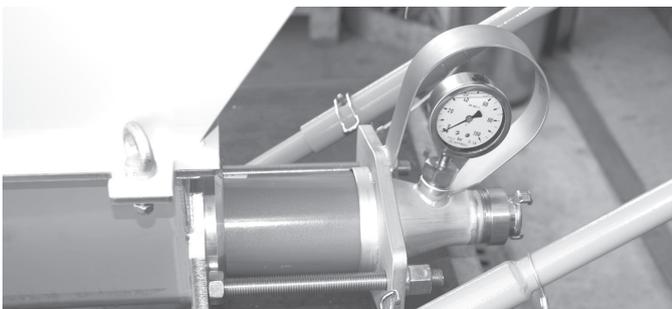
1. Schalten Sie die Maschine durch Betätigen des grünen EIN-Schalters ein.
2. Starten Sie den Pumpvorgang indem Sie den Schalter an der Schaltbox auf „Start“ stellen.
3. Regulieren Sie die Pumpendrehzahl bzw. die gewünschte Materialmenge mit Hilfe des Drehknopfs an der Schaltbox. Lassen Sie bis zur gewünschten Pumpendrehzahl das Material zurück in den Materialbehälter fließen.



Die stufenlose Einstellung des Potentiometers (rechts) geht von 0 bis 100.

7.3.2 Förderprozess während des Betriebs

Der Motor läuft an. Über die Pumpenwelle wird das Material in den Rotor/Stator und von dort weiter in die Förderschläuche transportiert. Der Mörteldruckmanometer am Übergang zum Schlauch misst kontinuierlich den Druck.



Das Mörteldruckmanometer dient der Überwachung des Förderdrucks.

7.3.3 Spritzvorgang starten

1. Öffnen Sie das Ventil am Luftschlauch.
2. Öffnen Sie den Kugelhahn am Spritzkopf.
3. Drücken Sie den grünen Druckschalter am Fernsteuerkabel und schalten Sie so die Pumpe ein.

Zum Pumpen von z.B. Kleber für WDVS-Platten wird kein Kompressor (Druckluft) und kein Spritzkopf benötigt. Hier kommt eine Einhandpistole zum Einsatz, die die Maschine durch die Betätigung des Abzughebels der Pistole ein- bzw. ausgeschaltet.

7.3.4 Betriebsverhalten prüfen

1. Erkennen Sie Abweichungen im Betriebsverhalten, nehmen Sie die inoBEAM F12 sofort außer Betrieb.
2. Sorgen Sie für die Behebung der Schäden oder Mängel, die zu dem abweichenden Betriebsverhalten führen.

7.3.5 Material nachfüllen

Die inoBEAM F12 wird mit vorgefertigtem pastösem Material aus Eimern oder über einen vorgeschalteten Durchlaufmischer, z. B. dem inoMIX S16 beschickt. Achten Sie in beiden Fällen darauf, dass sich immer genügend pumpfähiges Material im Pumpentrichter befindet!



WARNUNG

Betrieb ohne oder mit zu wenig Material. Gefahr der Zerstörung des Rotor/Stators.

Wird die Maschine ohne Material oder mit zu wenig Material betrieben, besteht die Gefahr der Zerstörung des Rotor/Stators innerhalb kürzester Zeit (< 1 Min)!

7.3.6 Material wechseln

Vor einem Materialwechsel reinigen Sie die inoBEAM F12 und alle Zubehörteile.

7.3.7 Umsetzen auf der Baustelle

Die inoBEAM F12 ist mit zwei Rädern und einem verlängerten Griff am Rahmengestell ausgestattet. Damit kann sie bequem auf der Baustelle umgesetzt werden.



VORSICHT Standortwechsel können die Sicherheit des Bedienpersonals gefährden, sowie die Funktionsfähigkeit der Maschine beeinträchtigen.

1. Schalten Sie die Maschine aus und ziehen Sie den Netzstecker.
2. Stellen Sie die Maschine stets plan und standsicher auf.
3. Sichern Sie die Maschine gegen ungewollte Bewegungen.
4. Stellen Sie die externe Energiezufuhr wieder her, bevor Sie die Maschine wieder in Betrieb nehmen.

7.3.8 Arbeitspause / Arbeitsende

Übersteigt die Dauer einer Arbeitspause die Abbindzeit des zu verarbeitenden Materials, besteht die Gefahr, dass das Material während der Pause abbündet (Außentemperatur dabei beachten).

Maschine reinigen

1. Fahren Sie die inoBEAM F12 und das verwendete Zubehör (z.B. Förderschläuche) leer.
2. Schalten Sie die Förderpumpe aus und ziehen Sie den Netzstecker.
3. Reinigen Sie die Maschine und das Zubehör.

8 Anwendungsbereiche

	inoBEAM M8	inoBEAM F12	inoBEAM F30	inoBEAM F50
Airless-Spritzspachtelmassen			Mit Bausatz „HP“	
Außen-/Innendispersionsfarbe Silikatfarbe *			Mit Bausatz „HP“	
Akustikdeckbeschichtungen, fein				
Akustik-Renovierfarbe				
Akustikspritzputze, mehrlagig				
Baumwollputze				
Betonkontakt				
Bitumen				
Bodenspachtelmassen				
Brandschutzmörtel				
Dekorative Feinbeschichtungen				
Flüssige Raufaser				
Fussbodenausgleichsmassen				
Porenbetonbeschichtungen				
Kalkglätte				
Kalkputze				
Kalkzementputze				
Mineralische Strukturputze				
Pastöse Strukturputze				
Putzgrund				
Reprofiliermörtel				
Sanierputz-Systeme				
SPCC Mörtel				
SPCC Spachtel				
Spritzspachtelmassen				
WDVS-Kleber, mineralisch				
WDVS-Kleber, pastös				
Zementleime, Suspensionen				
Zementputze				

9 Reinigung

9.1 Sicherheit bei der Reinigung



GEFAHR

Elektrische Spannung.

Lebensgefahr durch Stromschlag.

- Lassen Sie Arbeiten an der Elektrosteuering nur von einem Elektrofachkraft ausführen.
- Schalten Sie die Maschine aus und ziehen Sie den Netzstecker.
- Sichern Sie die Maschine gegen unbeabsichtigtes Wiedereinschalten.



GEFAHR

Rotierende Wellen.

Lebensgefahr durch Einziehen und Quetschen.

Bei laufendem Motor dreht sich die Pumpenwelle im Materialbehälter!

- Greifen Sie nicht in die rotierende Welle.
- Bringen Sie keine Gegenstände in die rotierende Welle.



GEFAHR

Förderschläuche unter Druck.

Verletzungsgefahr und Gefahr der Sachbeschädigung durch ausspritzendes oder umherfliegendes Material oder platzende Förderschläuche!

- Vergewissern Sie sich vor dem Abkoppeln der Förderschläuche, dass die Schläuche drucklos sind. Prüfen Sie dazu die Druckanzeige am Mörteldruckmanometer. Die Druckanzeige muss 0 bar anzeigen!
- Lassen Sie vor dem Öffnen der Schlauchkupplung die inoBEAM F12 rückwärts laufen, um einen eventuell vorhandenen Druck abzubauen!
- Verwenden Sie nur Förderschläuche, die für einen Betriebsüberdruck von 20 bar zugelassen sind, sowie in einem technisch einwandfreien Zustand sind (z.B. keine Risse oder sonstige äußere Beschädigungen aufweisen!).

9.2 Reinigungsprozess

1. Schließen Sie das Luftventil und fahren Sie den Materialbehälter der Maschine über einem geeigneten Auffangbehälter leer, bis die Druckanzeige am Mörteldruckmanometer 0 bar anzeigt.
2. Stoppen Sie den Pumpvorgang.
3. Schließen Sie den Kugelhahn am Spritzkopf.

4. Füllen Sie danach den Materialbehälter mit Wasser und lösen Sie eventuell anhaftendes Material (z.B. mit einem Pinsel).
5. Öffnen Sie den Kugelhahn am Spritzkopf.
6. Starten Sie den Pumpvorgang, bis Wasser aus dem Spritzkopf austritt.
7. Stoppen Sie die den Pumpvorgang.
8. Schliessen Sie den Kugelhahn am Spritzkopf.
9. Öffnen Sie die Verschraubung am Spritzkopf und entfernen Sie die Düse.
10. Reinigen Sie die Düse mit einem Schwamm oder Reinigungspinsel.
11. Entkoppeln die GEKA-Kupplung am Schlauchanschluss. Geben Sie eine Schwammkugel in den Schlauch und koppeln den Materialschlauch danach wieder an.
12. Füllen Sie noch einmal etwas Wasser in den Materialbehälter. Öffnen Sie den Kugelhahn am Spritzkopf. Starten Sie den Pumpvorgang. Die Schwammkugel wird zusammen mit dem Wasser durch den Materialschlauch gefördert und löst eventuell anhaftendes Restmaterial von den Wänden des Materialschlauchs.
13. Nach Austritt der Schwammkugel aus dem Spritzkopf stoppen Sie den Pumpvorgang und schließen den Kugelhahn am Spritzkopf.
14. Wiederholen Sie den Reinigungsvorgang mit der Schwammkugel je nach Verschmutzungsgrad bis zu zwei Mal.
15. Setzen Sie die gereinigte Düse wieder in den Spritzkopf und schließen Sie die Verschraubung.
16. Demontieren Sie die Baugruppe mit dem Rotor/Stator.
17. Drehen Sie den Rotor aus dem Stator und lagern Sie diesen nach der Reinigung trocken.
18. Benetzen Sie vor dem Wiederausammenbau sowohl den Rotor als auch den Stator großzügig mit Montagegleitspray (Art.-Nr. 10004591), um das Eindrehen des Rotors in den Stator zu vereinfachen. Achten Sie dabei auf den richtigen Einbau des Rotors in den Stator.



HINWEIS

Führen Sie diesen Reinigungsprozess jeweils vor längeren Arbeitspausen (> 0,5 Stunden) durch.

9.3 Außerbetriebnahme

1. Reinigen Sie die Maschine.
2. Entfernen Sie das Fernsteuerkabel am Schaltschrank und stecken Sie den Blindstecker ein.
3. Schalten Sie die Maschine aus.
4. Ziehen Sie den Netzstecker.

10 Wartung

Lassen Sie die Maschine einmal jährlich in einer Fachwerkstatt prüfen. Teile, die einem Verschleiß unterliegen, müssen ausgetauscht werden, sobald die Verschleißgrenze erreicht ist. Ortsveränderliche Maschinen, wie die inoBEAM F12, müssen entsprechend der Durchführungsverordnung für Elektrische Anlagen und Betriebsmittel (DGUV V3) einer jährlichen elektrotechnischen Prüfung unterzogen werden. Diese Prüfung darf nur von einer Elektrofachkraft (z. B. Elektroingenieur, Elektrotechniker, Elektromeister, Elektrogeselle) durchgeführt werden. An allen Service-Standorten von INOTEC arbeiten Elektrofachkräfte, die elektrotechnische Prüfungen nach der DGUV V3 durchführen. Kontaktieren Sie dazu die INOTEC Service-Hotline +49 7741 6805 777.

10.1 Sicherheit bei der Wartung



GEFAHR

Elektrische Spannung.

Lebensgefahr durch Stromschlag.

- Lassen Sie Arbeiten an der Elektrosteuerung nur von einem Elektrofachkraft ausführen.
- Schalten Sie die Maschine aus und ziehen Sie den Netzstecker.
- Sichern Sie die Maschine gegen unbeabsichtigtes Wiedereinschalten.



GEFAHR

Rotierende Wellen.

Lebensgefahr durch Einziehen und Quetschen.

Bei laufendem Motor dreht sich die Pumpenwelle im Materialbehälter!

- Greifen Sie nicht in die rotierende Welle.
- Bringen Sie keine Gegenstände in die rotierende Welle.



GEFAHR

Förderschläuche unter Druck.

Verletzungsgefahr und Gefahr der Sachbeschädigung durch ausspritzendes oder umherfliegendes Material oder platzende Förderschläuche!

- Vergewissern Sie sich vor dem Abkoppeln der Förderschläuche, dass die Schläuche drucklos sind. Prüfen Sie Verwenden Sie nur Förderschläuche, die für einen Betriebsüberdruck von 20 bar zugelassen sind, sowie in einem technisch einwandfreien Zustand sind (z.B. keine Risse oder sonstige äußere Beschädigungen aufweisen!).



WARNUNG

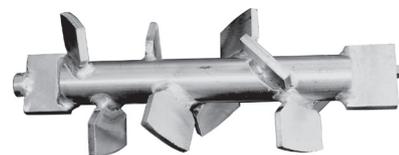
Wartungs- und Reinigungsarbeiten können die Sicherheit des Bedienpersonals gefährden sowie die Funktionsfähigkeit der Maschine beeinträchtigen.

1. Schalten Sie die Maschine vor Reinigungs- und Wartungsarbeiten aus und ziehen Sie den Netzstecker.
2. Sichern Sie die Maschine gegen unbeabsichtigtes Wiedereinschalten.
3. Decken Sie vor einer Reinigung mit dem Wasserstrahl alle Öffnungen ab, in die aus Sicherheits- und Funktionsgründen kein Wasser eindringen darf.
4. Entfernen Sie nach der Reinigung die zuvor zum Schutz vor Wasser angebrachten Abdeckungen vollständig.

10.2 Wartungsplan: Zeitpunkt und Häufigkeit

Wartungsarbeiten	Häufigkeit / Personalqualifikation
- Sicht- und Funktionsprüfung aller Sicherheitseinrichtungen. - Überprüfung sämtlicher Verschleißteile, Förderschläuche und Kupplungen. - Sichtprüfung der elektrischen Verkabelung.	Täglich durch den Bediener
Prüfen der Maschine in einer Fachwerkstatt oder an einem INOTEC-Service-Standort	Einmal jährlich (empfohlen) durch einen Servicetechniker
Elektrotechnische Prüfung (DGUV V3) durch eine Elektrofachkraft oder an einem INOTEC-Service-Standort	Einmal jährlich (Pflicht, vorgegeben durch die DGUV V3) durch eine Elektrofachkraft

10.3 Verschleißgrenze Pumpenwellen



Die Pumpenwellen unterliegt dem Verschleiß. Wird die Minimalhöhe der Schneckenflügel erreicht oder unterschritten, muss die gesamte Pumpenwelle ausgetauscht werden.

Schneckenflügel Maximalhöhe	38 mm
Verschleißgrenze: Schneckenflügel Minimalhöhe	30 mm

10.4 Verschleißgrenze Rotor/Stator

Rotor und Stator sind Verschleißteile, die regelmäßig überprüft und bei Bedarf ausgetauscht werden müssen.

11 Störungen, Ursache und Behebung

Der inoBEAM F12 ist für einen störungsfreien Betrieb konstruiert. Sollte doch einmal eine Störung auftreten, befolgen Sie die nachfolgenden Hinweise zur Analyse, Überprüfung und Behebung der Störung oder wenden Sie sich an den INOTEK Service (siehe Adressliste der INOTEK Service-Standorte am Ende des Dokuments) oder rufen Sie die INOTEK Service-Hotline unter: +49 7741 6805 777.

11.1 Sicherheit während der Störungsbehebung



GEFAHR

Elektrische Spannung.

Lebensgefahr durch Stromschlag.

- Lassen Sie Arbeiten an der Elektrosteuerung nur von einem Elektrofachkraft ausführen.
- Schalten Sie die Maschine aus und ziehen Sie den Netzstecker.
- Sichern Sie die Maschine gegen unbeabsichtigtes Wiedereinschalten.



GEFAHR

Rotierende Wellen.

Lebensgefahr durch Einziehen und Quetschen.

Bei laufendem Motor dreht sich die Pumpenwelle im Materialbehälter!

- Greifen Sie nicht in die rotierende Welle.
- Bringen Sie keine Gegenstände in die rotierende Welle.



GEFAHR

Förderschläuche unter Druck.

Verletzungsgefahr und Gefahr der Sachbeschädigung durch ausspritzendes oder umherfliegendes Material oder platzende Förderschläuche!

- Vergewissern Sie sich vor dem Abkoppeln der Förderschläuche, dass die Schläuche drucklos sind. Prüfen Sie dazu die Druckanzeige am Mörteldruckmanometer. Die Druckanzeige muss 0 bar anzeigen!
- Lassen Sie vor dem Öffnen der Schlauchkupplung die inoBEAM F12 rückwärts laufen, um einen eventuell vorhandenen Druck abzubauen!
- Verwenden Sie nur Förderschläuche, die für einen Betriebsüberdruck von 20 bar zugelassen sind, sowie in einem technisch einwandfreien Zustand sind (z.B. keine Risse oder sonstige äußere Beschädigungen aufweisen!).

11.2 Verhalten bei Störungen



WARNUNG

Störungen können die Sicherheit des Bedienpersonals gefährden sowie die Funktionsfähigkeit der Maschine beeinträchtigen.

1. Bei Störungen, die eine unmittelbare Gefahr für Personen oder Sachwerte darstellen, schalten Sie die Maschine aus und ziehen Sie den Netzstecker.
2. Sichern Sie dann die Maschine gegen unerwartetes Wiedereinschalten.
3. Ermitteln Sie die Störungsursache.
4. Melden Sie die Störung der verantwortlichen Person am Einsatzort.
5. Je nach Art der Störung beseitigen Sie diese selbst oder lassen Sie durch eine qualifizierte Fachkraft beheben.

Die im Folgenden aufgeführten Störungen empfehlen, wer zur Behebung der Störung berechtigt ist.

Symptom	Mögliche Ursache	Überprüfung, Behebung	Personal-qualifikation
Maschine läuft nicht an.	Stromzufuhr unterbrochen.	<ul style="list-style-type: none"> Prüfen Sie die Stromzufuhr (Stromverteiler, Steckdosen, Netzkabel, Kabeltrommel). 	Maschinenbediener
	Keine Eingangsspannung vorhanden. FI-Schutzschalter wurde ausgelöst.	<ul style="list-style-type: none"> Lassen Sie die Spannungsversorgung am Baustellenverteiler, an den Zuleitungskabeln und der Kabeltrommel prüfen. Lassen Sie die Spannungsversorgung wieder herstellen, falls sie unterbrochen war. 	Elektrofachkraft
	Blindstecker für Fernsteuerung am Schaltschrank nicht eingesteckt.	<ul style="list-style-type: none"> Stecken Sie den Blindstecker in den Anschluss der Fernsteuerung am Schaltschrank. 	Maschinenbediener
	Blockierung durch Fremdkörper bzw. zu trockenes oder erhärtetes Material im Materialbehälter bzw. im Rotor/Stator.	<ul style="list-style-type: none"> Schalten Sie die Maschine aus und ziehen Sie den Netzstecker. Entfernen Sie den Fremdkörper bzw. reinigen Sie den Materialbehälter oder den Rotor/Stator 	Maschinenbediener
Maschine stoppt.	Überlastschutzeinrichtung hat ausgelöst.	<ul style="list-style-type: none"> Schalten Sie die Maschine aus und ziehen Sie den Netzstecker. Prüfen Sie den Rotor/Stator auf Beschädigungen und tauschen Sie diese ggf. aus. 	Maschinenbediener
		<ul style="list-style-type: none"> Lassen Sie den Motor prüfen. Lassen Sie gegebenenfalls die Störung beseitigen. 	Service-techniker/ Elektrofachkraft
	Pumpenwelle mechanisch blockiert.	<ul style="list-style-type: none"> Schalten Sie die Maschine aus und ziehen Sie den Netzstecker. Prüfen Sie, ob sich in der Pumpenwelle ein ausgehärtetes Material oder ein Fremdkörper befindet; entfernen Sie gegebenenfalls das ausgehärtete Material bzw. den Fremdkörper. 	Maschinenbediener
	Rotor/Stator mechanisch blockiert.	<ul style="list-style-type: none"> Schalten Sie die Maschine aus und ziehen Sie den Netzstecker. Prüfen Sie, ob sich ausgehärtetes Material oder ein Fremdkörper im Rotor/Stator befindet; entfernen Sie gegebenenfalls das ausgehärtete Material bzw. den Fremdkörper. 	Maschinenbediener
	Drehzahl ist zu niedrig eingestellt.	<ul style="list-style-type: none"> Erhöhen Sie die Pumpendrehzahl mit dem Drehknopf (Potentiometer) am Schaltschrank. 	Maschinenbediener
	Materialstopfen im Schlauch; Druck über 16 bar.	<ul style="list-style-type: none"> Fahren Sie die Maschine rückwärts, um den Mörteldruck zu reduzieren. Kontrollieren Sie den Mörteldruck am Mörteldruckmanometer. Zeigt das Manometer 0 bar an, Schalten Sie die Maschine aus und ziehen Sie den Netzstecker. Entfernen Sie den Mörtelschlauch, beseitigen Sie den Materialstopfen und reinigen Sie diesen. Ggf. verwenden Sie einen neuen Materialschlauch. 	Maschinenbediener
	Mörteldruckmanometer ist defekt.	<ul style="list-style-type: none"> Tauschen Sie das Mörtelmanometer aus. 	Maschinenbediener
	Motor ist überhitzt.	<ul style="list-style-type: none"> Lassen Sie den Motor abkühlen. 	Maschinenbediener
	Motor, Getriebe, Antriebslagerung defekt.	<ul style="list-style-type: none"> Lassen Sie den Motor, das Getriebe bzw. das Lager austauschen. 	Service-techniker/ Elektrofachkraft

Pumpe fördert kein Material; der Motor läuft jedoch.	Pumpenwelle ist ausgehängt bzw. verschlissen	<ul style="list-style-type: none"> Schalten Sie die Maschine aus und ziehen Sie den Netzstecker. Demontieren Sie die Baugruppe Rotor/Stator. Hängen Sie danach die Welle wieder ein bzw. tauschen die Pumpenwelle gegen eine Neue aus. 	Maschinenbediener
Pumpe fördert kein Material.	Rotor/Stator verschlissen	<ul style="list-style-type: none"> Schalten Sie die Maschine aus und ziehen Sie den Netzstecker. Tauschen Sie Rotor/Stator aus. 	Maschinenbediener
Pumpe fördert kein Material; Schlauchverstopfung.	Verschlossene oder schlecht geschmierte Schläuche	<ul style="list-style-type: none"> Fahren Sie die Maschine rückwärts, um den Mörteldruck zu reduzieren. Kontrollieren Sie den Mörteldruck am Mörteldruckmanometer. Zeigt das Manometer „0“ bar an, Schalten Sie die Maschine aus und ziehen Sie den Netzstecker. Entfernen Sie den Mörtelschlauch, beseitigen Sie den Materialstopfen und reinigen Sie diesen. Ggf. verwenden Sie einen neuen Materialschlauch. 	Maschinenbediener
<u>Anzeichen:</u> - Steigender Förderdruck - Blockierung der Pumpe - Dehnen des Mörtelschlauchs	Zusetzen des Druckflansches	<ul style="list-style-type: none"> Fahren Sie die Maschine rückwärts, um den Mörteldruck zu reduzieren. Kontrollieren Sie den Mörteldruck am Mörteldruckmanometer. Zeigt das Manometer noch Druck an, Schalten Sie die Maschine aus und ziehen Sie den Netzstecker. Umwickeln Sie die Kupplungsverbindung am Druckflansch mit reißfester Folie. Lösen Sie die GEKA-Kupplung. Lösen Sie die Verstopfung durch Klopfen oder Schütteln an der Stelle des Stopfers. Tragen Sie dabei Handschuhe und Schutzbrille (PSA). Führen Sie notfalls einen Spülschlauch in den Materialschlauch ein und spülen das Material heraus. Zeigt das Manometer „0“ bar an, öffnen Sie die Kupplung am Druckflansch und entfernen Sie ggf. die Verstopfung. 	Maschinenbediener
	Zu starke Verjüngung an den Kupplungen	<ul style="list-style-type: none"> Prüfen Sie die Verjüngungen der Materialschläuche und passen Sie diese ggf. an. 	Maschinenbediener
	Knick im Schlauch	<ul style="list-style-type: none"> Legen Sie den Materialschlauch in einem großzügigen Radius aus, um ein Abknicken zu vermeiden. 	Maschinenbediener
	Kupplungen undicht	<ul style="list-style-type: none"> Prüfen Sie die Dichtungen der Schlauchkupplungen und ersetzen Sie diese ggf. 	Maschinenbediener
	Schwer pumpbare Materialien	<ul style="list-style-type: none"> Verarbeiten Sie nur pumpfähige Materialien bis max. 3 mm Körnung. Beachten Sie die Angaben des Materialherstellers. 	Maschinenbediener

12 Demontage, Entsorgung

Nachdem das Gebrauchsende der Maschine erreicht ist, muss das Gerät demontiert und einer umweltgerechten Entsorgung zugeführt werden.

12.1 Sicherheit während der Demontage



GEFAHR

Elektrische Spannung.

Lebensgefahr durch Stromschlag.

- Lassen Sie Arbeiten an der Elektrosteuerung nur von einem Elektrofachkraft ausführen.
- Schalten Sie die Maschine aus und ziehen Sie den Netzstecker.
- Sichern Sie die Maschine gegen unbeabsichtigtes Wiedereinschalten.



GEFAHR

Rotierende Wellen.

Lebensgefahr durch Einziehen und Quetschen.

Bei laufendem Motor dreht sich die Pumpenwelle im Materialbehälter!

- Greifen Sie nicht in die rotierende Welle.
- Bringen Sie keine Gegenstände in die rotierende Welle.



GEFAHR

Förderschläuche unter Druck.

Verletzungsgefahr und Gefahr der Sachbeschädigung durch ausspritzendes oder umherfliegendes Material oder platzende Förderschläuche!

- Vergewissern Sie sich vor dem Abkoppeln der Förderschläuche, dass die Schläuche drucklos sind. Prüfen Sie dazu die Druckanzeige am Mörteldruckmanometer. Die Druckanzeige muss 0 bar anzeigen!
- Lassen Sie vor dem Öffnen der Schlauchkupplung die inoBEAM F12 rückwärts laufen, um einen eventuell vorhandenen Druck abzubauen!
- Verwenden Sie nur Förderschläuche, die für einen Betriebsüberdruck von 20 bar zugelassen sind, sowie in einem technisch einwandfreien Zustand sind (z.B. keine Risse oder sonstige äußere Beschädigungen aufweisen!).



WARNUNG

Verletzungsgefahr bei unsachgemäßer Demontage. Gespeicherte Restenergie, kantige Bauteile, Spitzen und Ecken am und in der Maschine können Verletzungen verursachen.

- Sorgen Sie vor der Demontage für ausreichenden Platz.
- Tragen Sie Handschuhe und Sicherheitsschuhe um Verletzungen zu vermeiden.
- Gehen sie mit scharfkantigen Bauteilen vorsichtig um.
- Achten Sie auf Ordnung und Sauberkeit am Arbeitsplatz. Lose aufeinander- oder umherliegende Bauteile und Werkzeuge sind Unfallquellen.
- Demontieren Sie die Bauteile fachgerecht.
- Beachten Sie das teilweise hohe Eigengewicht der Bauteile.
- Sichern Sie die einzelnen Bauteile, damit sie nicht herabfallen oder umstürzen.
- Bei Unklarheiten kontaktieren Sie unsere kostenlosen INOTEC Service-Hotline +49 7741 6805 777.

12.2 Demontage

Reinigen und zerlegen Sie die Maschine vor der Aussonderung unter Beachtung der geltenden Arbeitsschutz- und Umweltschutzvorschriften zerlegen.

12.3 Entsorgung

Gemäß der europäischen Richtlinie 2012/19/EU über Elektro- und Elektronik-Altgeräte und deren Umsetzung in nationales Recht, ist diese Maschine nicht über den Hausmüll zu entsorgen, sondern muss der umweltgerechten Wiederverwertung zugeführt werden!



HINWEIS

Die inoBEAM F12 besteht überwiegend aus hochwertigem Metall. Wenn Sie die inoBEAM F12 endgültig außer Betrieb nehmen, beachten Sie folgendes:

- Führen Sie das Metall einer Wiederverwertung zu.
- Entsorgen Sie die inoBEAM F12 über einen Altmetallhändler oder Ihre lokale Altmetallsammelstelle.

Ihr INOTEC-Altgerät wird von uns zurückgenommen und für Sie umweltgerecht entsorgt. Wenden Sie sich in diesem Fall an einen unserer Service-Standorte.

13 Anlagen

Folgende Dokumente sind als Anlagen beigelegt und sind Bestandteil dieser Betriebsanleitung:

13.1 EG-Konformitätserklärung

Name/Anschrift des Ausstellers: **INOTEC GmbH**
Daimlerstraße 9-11
DE 79761 Waldshut-Tiengen

Hiermit erklären wir,

dass das nachstehend genannte Gerät aufgrund dessen Konzipierung und Bauart sowie in der von uns in Verkehr gebrachten Ausführung den einschlägigen, grundlegenden Sicherheits- und Gesundheitsanforderungen der EG-Richtlinien 2006/42/EG entspricht.

Bei einer nicht mit uns abgestimmten Änderung des Gerätes verliert diese Erklärung ihre Gültigkeit.

Bezeichnung des Gerätes: inoBEAM F12
Geräte-Typ: Förderpumpe
Artikel-Nummer: 10043421

Angewandte harmonisierte Normen

DIN EN 12100 Sicherheit von Maschinen
DIN EN 60 204.1 Elektrische Ausrüstung von Maschinen Teil 1: Allgemeine Anforderungen

Bevollmächtigter für die Zusammenstellung der technischen Unterlagen:

INOTEC GmbH

Daimlerstraße 9-11
DE 79761 Waldshut-Tiengen

Jörg Tetling

Geschäftsführer

Waldshut-Tiengen, August 2019

13.2 Allgemeine Geschäftsbedingungen der Firma INOTEC GmbH

Gültig ab Januar 2015

§ 1

Allgemeines, Geltungsbereich

I. Allen Angeboten, Lieferungen und sonstigen Leistungen der INOTEC GmbH – auch zukünftigen – liegen ausschließlich diese Allgemeinen Geschäftsbedingungen zugrunde.
Abweichende oder in unseren Geschäftsbedingungen nicht enthaltene Bedingungen des Kunden werden nicht anerkannt, es sei denn, die INOTEC GmbH hätte schriftlich ihrer Geltung ausdrücklich zugestimmt. Gegenbestätigungen des Kunden unter Hinweis auf seine Geschäfts- bzw. Einkaufsbedingungen wird hiermit widersprochen.

II. Für die von uns erbrachten Vermietungsleistungen gelten die Allgemeinen Mietvertragsbedingungen der INOTEC GmbH.

§ 2

Produktbeschreibungen, anwendungstechnische Hinweise, Änderungsvorbehalt

I. Maschinenbeschreibungen in Prospekten, technischen Merkblättern etc. stellen keine Beschaffenheitsgarantien dar. Anwendungstechnische Hinweise und Empfehlungen, die die INOTEC GmbH in Wort und Schrift zur Unterstützung des Kunden oder Verarbeiters gibt, erfolgen entsprechend unserer jeweiligen Erkenntnisstand. Sie sind unverbindlich und begründen weder vertragliche Rechte noch Nebenpflichten aus dem Kaufvertrag, sofern nicht ausdrücklich etwas anderes vereinbart wird.

II. Konstruktions- und Materialänderungen behalten wir uns vor, soweit der gewöhnliche oder der nach dem Vertrag vorausgesetzte Gebrauch des Liefergegenstandes nicht wesentlich und nicht nachteilig beeinträchtigt wird und die Änderung dem Kunden zuzumuten ist.

§ 3

Lieferzeit, Montagefrist

I. Vereinbarte Lieferfristen beginnen mit Vertragsschluss, jedoch nicht vor Beibringung der vom Kunden zu beschaffenden Unterlagen, Freigaben und der vollständigen Klärstellung aller Einzelheiten der gewünschten Ausführung und aller technischen Fragen durch den Kunden. Die Einhaltung der Lieferfrist setzt stets die Erfüllung der Vertragspflichten des Kunden voraus.

II. Die Lieferfrist verlängert sich – auch innerhalb eines Verzugs – angemessen bei Eintritt höherer Gewalt und bei allen unvorhersehbaren, bei Vertragsschluss unbekanntem Hindernissen, die wir nicht zu vertreten haben, soweit solche Hindernisse nachweislich auf die Erbringung der geschuldeten Leistung von Einfluss sind.

Das gilt auch, wenn diese Umstände bei Vorlieferanten eintreten. Beginn und Ende derartiger Hindernisse teilen wir dem Kunden baldmöglichst mit. Wenn die Behinderung länger als drei Monate dauert oder feststeht, dass sie länger als drei Monate dauern wird, können sowohl wir als auch der Kunde vom Vertrag zurücktreten.

III. Soweit wir mit dem Kunden den Zeitpunkt einer Anlieferung, Montage- oder Aufstellungsleistung abgestimmt haben, ist der Kunde verpflichtet, am Arbeitsort alle Vorkehrungen zu treffen, um die vorgesehenen Arbeiten durchführen zu können. Der Kunde ist insbesondere verpflichtet, am Arbeitsort Elektroanschlüsse, Pressluftanschlüsse und ausreichende Beleuchtung zur Verfügung zu stellen.
Hat er der Kunde zu vertreten, dass wir die vorgesehenen Arbeiten nicht, nicht vollständig oder nicht in angemessener Zeit erledigen können, ist uns der Kunde zum Ersatz des entstehenden Schadens verpflichtet, insbesondere zum Ersatz der Mehrkosten, die durch Mehrfahrten und durch nutzlos verstrichene bzw. zusätzlich erforderliche Arbeitszeit unserer Mitarbeiter entstehen.

Die Montagefrist ist eingehalten, wenn bis zu ihrem Ablauf die Montage zur Abnahme durch den Kunden, im Falle einer vertraglich vorgesehenen Erprobung, zu deren Vornahme, durchgeführt ist. Bei Verzögerungen aufgrund höherer Gewalt oder vom Kunden zu vertretender Umstände verlängert sich die Montagefrist in angemessenem Umfang.

IV. Entwacht dem Kunden nachweisbar infolge Verzuges der INOTEC GmbH als Montageunternehmer ein Schaden, so ist er berechtigt, eine Verzugsentschädigung zu verlangen; diese wird bei einfachem Verschulden der INOTEC GmbH pauschalisiert und beträgt für jede volle Woche der Verspätung 0,5%, im Ganzen aber höchstens 5% vom Wert desjenigen Teils der Gesamtlieferung, der infolge der verspäteten Montage nicht rechtzeitig oder nicht vertragsgemäß benutzt werden kann.

§ 4

Transport, Gefahrübergang, Verpackung, Teillieferungen

I. Sofern nichts Abweichendes vereinbart ist, liefert die INOTEC GmbH grundsätzlich unfrei und unversichert auf Gefahr des Empfängers bis zum benannten Bestimmungsort. Bei Transportschäden muss vor Abnahme des Gutes der Schaden durch den Frachtführer bestätigt werden. Ist frachtfreie Lieferung geschuldet, so gilt dies nur für den branchenüblichen Versand und Transport. Mehrkosten, die z.B. für vom Kunden gewünschte Expressfracht entstehen, gehen zu Lasten des Kunden.

II. Sofern nichts Abweichendes vereinbart ist, geht bei Versandgeschäften die Gefahr auf den Kunden über, sobald die Lieferung an die den Transport ausführende Person übergeben worden ist. Falls der Versand ohne Verschulden der INOTEC GmbH unmöglich ist, geht die Gefahr mit der Meldung der Versandbereitschaft auf den Kunden über. Bei Abholung durch den Kunden geht die Gefahr mit Übergabe über.

III. Sofern nicht ausdrücklich anders vereinbart, liefert die INOTEC GmbH ohne Verpackung.

IV. Die INOTEC GmbH ist zur Teillieferung und Teilleistung in zumutbarem Umfang berechtigt.

§ 5

Preise und Zahlung, Rücknahme

I. Sofern nichts anderes vereinbart ist, gelten die Preise ohne Verpackung, Transport, Versicherung, Abladen, Aufstellen, Montage und Inbetriebnahme und zwar für die Lieferung ab Werk oder Auslieferungslager, zuzüglich gesetzlicher Umsatzsteuer in jeweiliger Höhe. Die angegebenen Preise gelten nur für den jeweiligen Einzelauftrag. Die Montage wird nach dem Zeitaufwand abgerechnet, falls nicht ausdrücklich ein Pauschalpreis vereinbart ist.

II. Bei Verträgen mit einer vereinbarten Lieferzeit von mehr als zwei Monaten können beide Vertragsparteien eine Änderung des vereinbarten Preises in dem Umfang verlangen, wie nach Vertragsschluss von den Vertragsparteien nicht abwendbare Kostensenkungen oder -erhöhungen eingetreten sind, insbesondere aufgrund von Tarifabschlüssen oder Materialpreisänderungen. Die Preisänderung hat sich zu beschränken auf den Umfang, der zum Ausgleich der eingetretenen Kostensenkung oder -erhöhung erforderlich ist. Ein entsprechendes Preisanpassungsrecht steht einer Partei zu, wenn sich aufgrund von Verzögerungen, die die andere Partei zu vertreten hat, eine tatsächliche Lieferzeit von mehr als zwei Monaten ergibt.

III. Zahlungen sind, soweit nicht etwas anderes vereinbart ist (z.B. anlässlich der Rechnungs- zuzahlung), sofort bei Warenübergabe zu leisten. Die Zahlung gilt erst dann als geleistet, wenn die INOTEC GmbH über den Betrag

verfügen kann. Die ein- oder mehrmalige Einräumung eines Zahlungsziels gilt nur für den jeweils in Bezug genommenen Rechnungsbetrag und nicht für sonstige Forderungen (z.B. Forderungen aus anderen oder künftigen Lieferungen).

IV. Gerät der Kunde mit der Zahlung in Verzug, kann die INOTEC GmbH zumindest die gesetzlichen Verzugszinsen fordern.

V. Eine Aufrechnung oder die wie eine Aufrechnung wirkende Zurückbehaltung von Zahlungen ist nur wegen von der INOTEC GmbH anerkannter, nicht bestrittener, entscheidungsgreifender oder rechtskräftig festgestellter Rechtsansprüche des Kunden statthaft.

VI. Die INOTEC GmbH ist berechtigt, trotz anderslautender Bestimmungen des Kunden Zahlungen zunächst auf dessen ältere Schulden anzurechnen und wird den Kunden über die Art der erfolgten Verrechnung informieren. Sind bereits Kosten und Zinsen entstanden, so ist die INOTEC GmbH berechtigt, die Zahlung zunächst auf die Kosten, dann auf die Zinsen und zuletzt auf die Hauptforderung anzurechnen.

VII. Gerät der Kunde mit der Abnahme der Liefergegenstände oder der Zahlung in Verzug, so kann die INOTEC GmbH nach fruchtlosem Ablauf einer aufgrund Gesetzes erforderlichen und von der INOTEC GmbH gesetzlich angemessenen Nachfrist vom Vertrag zurücktreten und/oder Schadensersatz statt Leistung verlangen. Bei Geltendmachung des Schadensersatzanspruches kann die INOTEC GmbH zur Abgeltung des entgangenen Gewinns eine Entschädigung in Höhe von 15% des Kaufpreises ohne Nachweis verlangen. Den Vertragsparteien bleibt der Nachweis eines höheren bzw. wesentlich niedrigeren tatsächlichen Schadens unbenommen.

VIII. Nehmen wir ohne rechtliche Verpflichtung Waren nach Absprache zurück, so wird die Gutschrift maximal in Höhe des Warenwertes erteilt. Wir behalten uns vor, für den entstehenden Aufwand (Wertminderung, Prüfung, Reinigung, Fracht, Verpackung, Verwaltungsaufwand, etc.) die anfallende Arbeitszeit mit den derzeit gültigen Verrechnungssätzen und/oder einen prozentualen Abschlag des Warenwertes bei der Gutschrift in Abzug zu bringen sowie bei Rückgabe von Maschinen eine Mietberechnung mit den derzeit gültigen Mietsätzen vorzunehmen.

§ 6

Eigentumsvorbehalt, verlängerter Eigentumsvorbehalt

I. Die INOTEC GmbH behält sich bis zur vollständigen Erfüllung sämtlicher Forderungen aus dem geschlossenen Vertrag einschließlich aller Nebenforderungen (z.B. Wechselkosten, Finanzierungskosten, Zinsen) das Eigentum an den gelieferten Waren vor. Bei Lieferung mehrerer Sachen zum Gesamtpreis bleibt bis zu dessen vollständiger Zahlung das Eigentum an allen Sachen vorbehalten.
Wurde mit dem Kunden eine Kontokorrentabrede vereinbart, besteht der Eigentumsvorbehalt bis zur vollständigen Begleichung des anerkannten Kontokorrentsaldos.
Bei Entgegennahme eines Schecks oder Wechsels tritt Erfüllung erst ein, wenn der Scheck oder Wechsel eingelöst ist und die INOTEC GmbH über den Betrag ohne Regressrisiken verfügen kann.

II. Der Kunde ist verpflichtet, die Vorbehaltsware pfleglich zu behandeln und die INOTEC GmbH bei Pfändung, Beschädigung, Beschädigung und Abhandeln unverzüglich zu unterrichten. Eine Verletzung dieser Pflicht verschafft der INOTEC GmbH das Recht zum Rücktritt vom Vertrag. Der Kunde trägt alle Kosten, die insbesondere im Rahmen einer Drittwiderspruchsklage zur Aufhebung einer Pfändung und ggf. zu einer Wiederbeschaffung der Liefergegenstände aufgewendet werden müssen, soweit sie nicht von Dritten eingezogen werden können.

III. Bei Zahlungsverzug des Kunden mit einem nicht unerheblichen Teil seiner Verpflichtungen ist die INOTEC GmbH zur einstweiligen Zurücknahme der Vorbehaltsware berechtigt. Die Ausübung des Zurücknahmerechts stellt keinen Rücktritt vom Vertrag dar, es sei denn, die INOTEC GmbH hätte den Rücktritt ausdrücklich erklärt. Die durch die Ausübung des Zurücknahmerechts entstehenden Kosten (insbesondere für Transport und Lagerung) trägt der Kunde, wenn die INOTEC GmbH die Zurücknahme mit angemessener Frist angedroht hatte. Die INOTEC GmbH ist berechtigt, die zurückgenommene Vorbehaltsware zu verwerten und sich aus deren Erlös zu befriedigen, sofern die INOTEC GmbH die Verwertung zuvor angedroht hat. Mit der Androhung hat die INOTEC GmbH dem Kunden zur Erfüllung seiner Pflichten eine angemessene Frist zu setzen.

IV. Der Kunde tritt die aus dem Weiterverkauf bzw. der Weiterverarbeitung oder einem sonstigen Rechtsgrund (Versicherung, unerlaubte Handlung, Eigentumsverlust durch Verbindung des Liefergegenstandes mit einem Grundstück) bezüglich der Vorbehaltsware entstehenden Kaufpreis, Werklohn- oder sonstigen Forderungen (einschließlich des anerkannten Saldos aus einer Kontokorrentabrede bzw. im Falle einer Insolvenz des Geschäftspartners des Kunden den dann vorhandenen „kausalen Saldo“) in Höhe des Rechnungswertes der Vorbehaltsware (inklusive Umsatzsteuer) bereits jetzt an die INOTEC GmbH ab. Die INOTEC GmbH nimmt die Abtretung an. Die INOTEC GmbH ermächtigt den Kunden wiederholt, an die INOTEC GmbH abgetretene Forderungen für Rechnung der INOTEC GmbH im eigenen Namen einzuziehen. Diese Einziehungsermächtigung kann nur widerrufen werden, wenn der Kunde seinen Zahlungsverpflichtungen nicht ordnungsgemäß nachkommt. Auf Verlangen der INOTEC GmbH hat der Kunde in einem solchen Fall die zur Einziehung erforderlichen Angaben über die abgetretenen Forderungen zu machen, entsprechende Unterlagen zur Verfügung zu stellen und dem Schuldner die Abtretung anzuzeigen. Die Forderungsabtretung gemäß Satz 1 dient zur Sicherung aller Forderungen – auch der zukünftigen – aus der Geschäftsverbindung mit dem Kunden.

§ 7

Mängelrüge, Rechte bei Sachmängeln

I. Bei einem Vertrag mit einem Verbraucher (§13 BGB) gelten die ab dem 1.1.2002 in Kraft getretenen gesetzlichen Bestimmungen.

II. Ist der Kauf für beide Teile Handelsgeschäft, so hat der Kunde Mängel jeglicher Art, soweit dies einem ordentlichen Geschäftsgang entspricht, unverzüglich schriftlich zu rügen – versteckte Mängel jedoch erst ab Entdeckung; ansonsten gilt die Ware als genehmigt.

III. Soweit der Liefergegenstand und/oder die zugehörige Montageleistung einen Mangel aufweist, kann der Kunde während eines Zeitraumes von 12 Monaten ab Gefahrübergang als Nacherfüllung nach Wahl der INOTEC GmbH entweder die Beseitigung des Mangels (Nachbesserung) oder die Lieferung einer mangelfreien Sache (Ersatzlieferung) verlangen. Sind wir zur Nachbesserung/Ersatzlieferung nicht bereit oder nicht in der Lage, insbesondere verzögert sich diese über angemessene Fristen hinaus aus Gründen, die wir zu vertreten haben, oder schlägt in sonstiger Weise die Nachbesserung/Ersatzlieferung fehl, so ist der Kunde, sofern weitere Nacherfüllungsversuche für ihn unzumutbar sind, nach seiner Wahl berechtigt, von dem Vertrag zurückzutreten oder den Kaufpreis zu mindern. Wegen eines nur unerheblichen Mangels kann der Kunde nur mit unserer Zustimmung vom Vertrag zurücktreten.

IV. Keine Sachmängelansprüche entstehen bei ungeeigneter oder unsachgemäßer Verwendung oder Behandlung der Ware, fehlerhafter Montage oder Inbetriebsetzung durch den Kunden oder Dritte, natürlicher Abnutzung (insbesondere von Verschleißteilen), ungeeigneten Betriebsmitteln oder Betriebsbedingungen, unzureichender Wartung etc.

V. Soweit es sich bei der mangelhaften Ware um ein Fremderzeugnis handelt, sind wir berechtigt, unsere Sachmängelansprüche gegen unsere Vorlieferanten dem Kunden abzutreten und ihn auf deren (gerichtliche) Inanspruchnahme zu verweisen. Wir können erst dann in Anspruch genommen werden, wenn die Ansprüche gegen unsere Vorlieferanten trotz rechtzeitiger (gerichtlicher) Inanspruchnahme nicht durchsetzbar sind bzw. die Inanspruchnahme im Einzelfall unzumutbar ist.

§ 8

Haftungsbeschränkung

I. Die INOTEC GmbH haftet entsprechend den Vorschriften des Produkthaftungsgesetzes sowie in den Fällen zu vertretenden Unvermögen und zu vertretender Unmöglichkeit. Ferner haften wir für Schäden nach den gesetzlichen Bestimmungen in den Fällen des Vorsatzes, der groben Fahrlässigkeit sowie bei einer von uns zu vertretenden Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit. Verletzen wir im Übrigen mit einfacher Fahrlässigkeit eine Kardinalpflicht oder eine vertragswesentliche Pflicht, ist unsere Ersatzpflicht auf den vertragstypischen, vorhersehbaren Schaden begrenzt. In allen anderen Fällen der Haftung sind Schadensersatzansprüche wegen der Verletzung einer Pflicht aus dem Schuldverhältnis sowie wegen unerlaubter Handlung ausgeschlossen, so dass wir insoweit nicht für entgangenen Gewinn oder sonstige Vermögensschäden des Kunden haften.

II. Soweit die Haftung der INOTEC GmbH aufgrund der vorstehenden Bestimmungen ausgeschlossen oder beschränkt ist, gilt dies auch für die persönliche Haftung der Angestellten, Arbeitnehmer, Mitarbeiter, Vertreter und Erfüllungsgehilfen der INOTEC GmbH.

§ 9

Unterlagen, Vorführgeräte, Schutzrechte

An Zeichnungen, Entwürfen, Kostenvoranschlägen, sonstigen von uns überlassenen Unterlagen, insbesondere auch Mustern und Vorführgeräten, behalten wir uns Eigentum und Urheberrechte vor. Die Unterlagen und Gegenstände dürfen ohne unser ausdrückliches, spezifiziertes Einverständnis weder vervielfältigt noch Dritten zugänglich gemacht werden.

§ 10

Gerichtsstand, anzuwendendes Recht

I. Für diese Allgemeinen Geschäftsbedingungen und die gesamten Rechtsbeziehungen zwischen der INOTEC GmbH und dem Kunden gilt das Recht der Bundesrepublik Deutschland unter Ausschluss des UN-Kaufrechts.

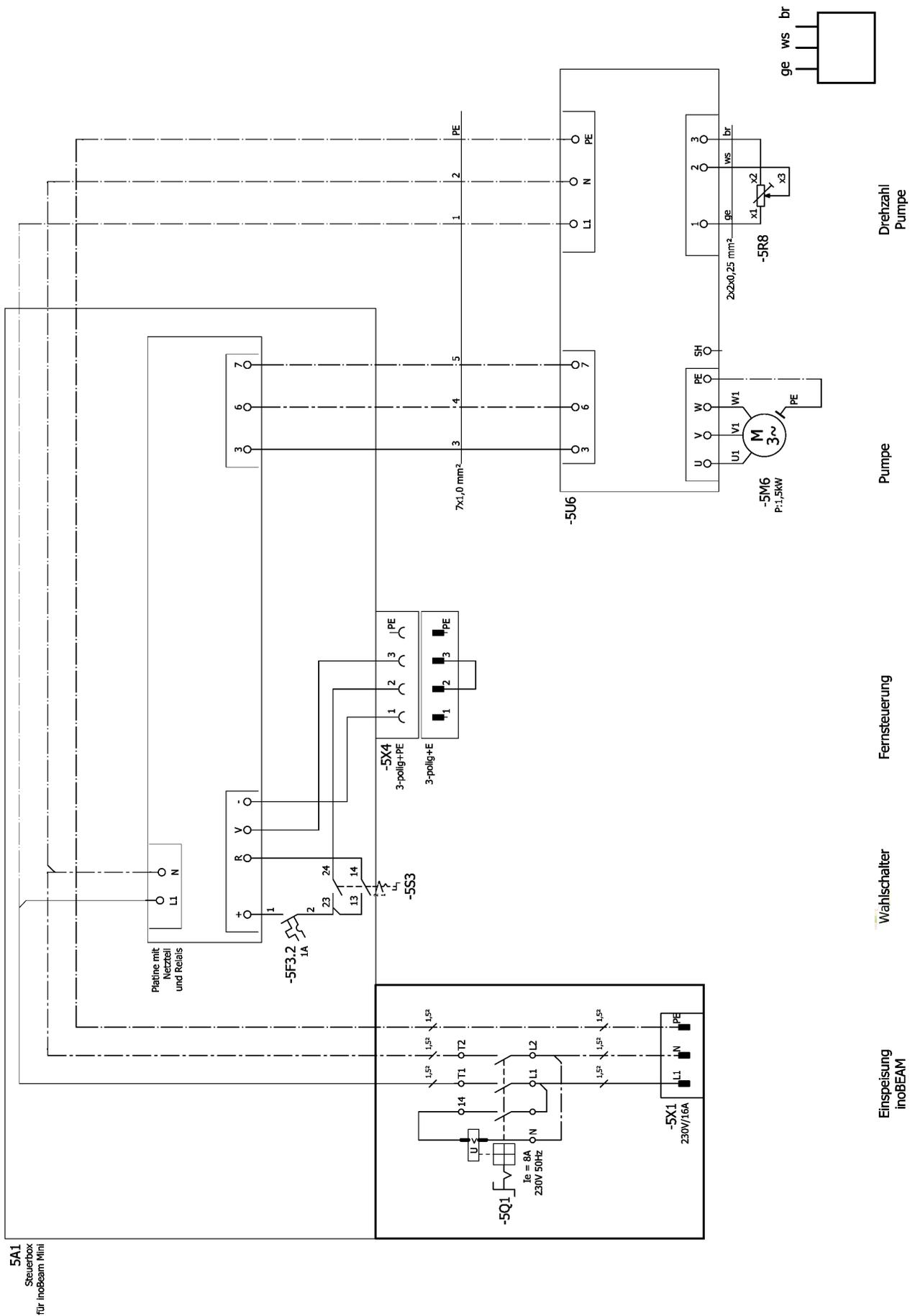
II. Soweit der Kunde Kaufmann im Sinne des Handelsgesetzbuches, juristische Person des öffentlichen Rechts oder öffentlich-rechtliches Sondervermögen ist, ist Gerichtsstand für sämtliche Rechte und Pflichten der Vertragsbeteiligten aus Geschäften jeder Art – auch Wechsel- und Scheckstreitigkeiten – Waldshut-Tiengen (Bundesrepublik Deutschland). Entsprechendes gilt, wenn der Kunde keinen allgemeinen Gerichtsstand im Inland hat, nach Vertragsabschluss seinen Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthaltsort aus dem Inland verlegt oder seinen Wohnsitz oder gewöhnlicher Aufenthaltsort zum Zeitpunkt der Klageerhebung nicht bekannt ist. Wir sind jedoch auch berechtigt, den Kunden an dessen allgemeinem Gerichtsstand zu verklagen.

INOTEC GmbH

Daimlerstraße 9-11
D-79761 Waldshut-Tiengen

Geschäftsführer:
Manfred Schmidt
Jörg Tetting
Handelsregister:
Amtsgericht Freiburg HRB 621 131

13.3 Schaltplan der Maschine



15 Index**A**

Allgemeines	5
Allgemeine Gefahrenquellen	6
Allgemeine Geschäftsbedingungen	33
Anforderungen an den Aufstellort	21
Anlagen	32
Anwendungsbereiche	25
Anzeigen, Bedienelemente und Anschlüsse	11
Arbeitspause / Arbeitsende	24
Aufbau und Funktion	10
Außerbetriebnahme	26

B

Baugruppen	10
Bedienung, Betrieb	22
Bestellschein	35
Bestimmungsgemäße Verwendung	6
Betriebsarten	12
Betriebsverhalten prüfen	23

D

Demontage, Entsorgung	31
-----------------------------	----

E

EG-Konformitätserklärung	32
Ersatzteile und Abbildungen	16

F

Förderprozess vorbereiten und starten	23
Förderprozess während des Betriebs	23
Funktionsweise	10

G

Gewährleistung	5
----------------------	---

H

Haftungsbeschränkung	5
Hinweise an der Maschine	8

I

Installation	21
--------------------	----

L

Lagerung	20
Lieferumfang inoBEAM F12	10
Lieferzustand der Maschine	21

M

Maschine vorbereiten	22
Material nachfüllen	23
Material wechseln	23
Materialbehälter mit Material füllen	22

P

Personalqualifikation	8
Persönliche Schutzausrüstung (PSA)	8
Prüfung vor Arbeitsbeginn	7
Pumpenwelle, Rotor/Stator und Mörteldruckmanometer montieren	21

R

Reinigen und Warten der Maschine	7
Reinigung	26
Reinigungsprozess	26
Reklamationen	20

S

Schadensprotokoll	20
Schaltplan der Maschine	34
Sicherheit	6
Sicherheit bei der Bedienung	22
Spritzvorgang starten	23
Standorte	37
Störungen, Ursache und Behebung	28
Stromversorgung anschließen	21
Symbolerklärung	5

T

Tätigkeiten vor Gebrauch	22
Tätigkeiten während des Betriebes	23
Technische Daten	9
Transport und Lagerung	20

U

Umbauten und Veränderungen	7
Umsetzen auf der Baustelle	24

V

Verantwortung des Betreibers	8
Verpackung	20
Verschleißgrenze Pumpenwellen	27
Verschleißgrenze Rotor/Stator	27

W

Wartung	27
Wartungsplan: Zeitpunkt und Häufigkeit	27

Z

Zubehör	13
---------------	----

16 Standorte

Hauptsitz / Zentrale Waldshut-Tiengen

Daimlerstraße 9-11
D-79761 Waldshut-Tiengen
Telefon +49 7741 / 6805666
Telefax +49 7741 / 6805665
info@inotec-gmbh.com

Berlin

Vertriebs- + Service-Center

Bergholzstrasse 4
Tor 3 / Werkstatt D5
D-12099 Berlin
Telefon +49 30 / 33890395
Telefax +49 30 / 33890396

Bielefeld

Vertriebs-Center

Robert-Bosch-Straße 8
D-50769 Köln
Mobil +49 160 / 90761224
Fax +49 221 / 12616468

Coburg

Vertriebs- + Service-Center

Gutenbergstraße 3
D-96450 Coburg
Telefon +49 9561 / 812525
Telefax +49 9561 / 812526

Donaueschingen

Vertriebs- + Service-Center

Werner-von-Siemens- Str. 3
D-78166 Donaueschingen
Telefon +49 771 / 89884530
Telefax +49 771 / 89884531

Dresden

Vertriebs-Center

Bachweg 6
D-02747 Herrnhut
Mobil +49 175 / 2086328
Telefax +49 35873 / 332540

Frankfurt

Vertriebs- + Service-Center

Rudolf-Diesel-Straße 2
D-55286 Wörrstadt
Mobil +49 160 / 90692939
Telefax +49 6732 / 9356625

Hamburg

Vertriebs- + Service-Center

Zum Reiherhorst 23
D-21435 Stelle
Mobil +49 151 / 26505631
Telefax +49 4174 / 6685854

Hannover

Vertriebs-Center

Berliner Allee 51
D-30855 Langenhagen
Mobil +49 170 / 9231625
Telefax +49 511 / 47549791

Karlsruhe

Vertriebs-Center

Deutschritterstr. 67
D-74078 Heilbronn
Mobil +49 160 / 909 34417
Telefax +49 7145 / 930057

Köln

Vertriebs- + Service-Center

Robert-Bosch-Str. 8
D-50769 Köln
Mobil +49 151 / 52550438
Telefax +49 221 / 12616468

Leipzig

Vertriebs- + Service-Center

Armstrongstraße 15
D-04435 Schkeuditz-Glesien
Mobil +49 171 / 6460963
Telefax +49 34207 / 91710

München

Vertriebs- + Service-Center

Dirnismaning 34
D-85748 Garching
Mobil +49 89 / 32210734
Telefax +49 89 / 32210735

Regensburg

Vertriebs- + Service-Center

Landshuter Strasse 112
D-93053 Regensburg
Telefon +49 941 / 70861234
Telefax +49 941 / 70861235

Saarouis

Vertriebs-Center

Auf Wamescht 39
D-66780 Rehlingen-Siersburg
Mobil +49 160 / 90708830
Telefax +49 7741 / 6905665

Stuttgart

Vertriebs- + Service-Center

Raiffeisenstraße 17
D-71706 Markgröningen
Telefon +49 7145 / 930056
Telefax +49 7145 / 930057

Ulm

Vertriebs-Center

Mühlberg 10
D-89364 Rettenbach
Telefon +49 170 / 2170901
Telefax +49 7741 / 6905665



Produktsortiment

<p>Förderpumpen</p> 	<p>Mischpumpen</p> 	<p>Mischer</p> 	<p>Förderanlagen</p> 	<p>Silotechnik</p> 
<p>OWC-Technik</p> 	<p>Airlessgeräte</p> 	<p>Schneidegeräte</p> 	<p>Schleifgeräte</p> 	<p>Einhandpistolen</p> 
<p>Abwasseranlagen</p> 	<p>Bodenbearbeitung</p> 	<p>Drucklufthammer</p> 	<p>Druckluft / Kompressoren</p> 	<p>Heizgeräte / Luftentfeuchter / Hochdruckreiniger</p> 
<p>Elektrowerkzeuge / Elektrogeräte</p> 				